



PUSTEBLUME

Das Magazin von Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.

01/2024

Lözitage am Glörsee

30.05–02.06.2024: Waldzeichen, Sportolympiade, Waldmonster gesichtet, Fußball, Fang die Fahne, Powerverstecken, Löwenzahnolympiade uvm.

Seite 18

Familihtag 2024

44 Erwachsene und 40 Kinder hatten sich angemeldet zum ersten Familietag in diesem Jahr.

Seite 24

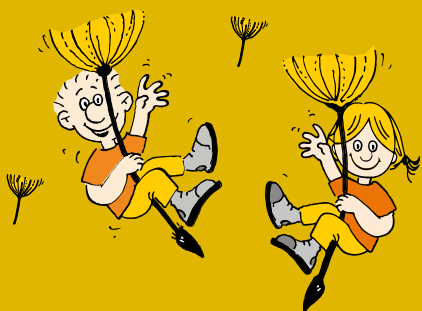
Osterfreizeit 2024

In den Osterferien hatten wir die Gelegenheit, eine wunderschöne Freizeit in St. Peter Ording und Brilon zu verbringen.

Seite 48

PUSTEBLUME

Das Magazin von Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.



HERAUSGEBER

Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.
Falkensteinstraße 84, 46047 Oberhausen
Tel.: 0208.884616, Fax: 0208.884617
ViSdP: Corinna Hops, Vorstand

REDAKTIONSTEAM

Tanja Dziuron, Corinna Hops, Hermann Hops,
Robert Krämer, Nadine Schürmann,
Thomas Vieten und Kristina Wunder

FOTOGRAFIE

Hermann Hops, freepik.com, Diverse

Auflage:

300 Stück

Einsendeschluss für die nächste Pustebume
11.10.2024

Beiträge dazu bitte an:

pustebume@loewenzahn-erziehungshilfe.de

Die nächste erscheint 1. Halbjahr 2024

Bankverbindung:

DE40 3655 0000 0000 1508 54
BIC: WELADED10BH
Stadtsparkasse Oberhausen

INHALTSVERZEICHNIS

1	INHALTSVERZEICHNIS
2	VORWORT
4	NEUES AUS DER VILLA
8	ABSCHIED VON FAMILIE SASSOR
10	NEUES VON LEON
12	EIN JAHR FAMILIE – DAS WILL GEFEIERT WERDEN!
13	ZEIT FÜR BIOGRAFIEARBEIT
14	DARF ICH VORSTELLEN, EMILY HERMANN
15	WORKSHOP GEWALTFREIE KOMMUNIKATION
16	GRUPPEN-SPRECHERINNEN
17	BESUCH AUS DER SCHNEIDERWERKSTATT
18	LÖZATAGE AM GLÖRSEE
24	FAMILIENTAG 2024
36	ABSCHLUSSPRÄSENTATION „JUGENDHILFE NACHGEFRAGT“
38	DIE LÖWENZAHN FASD GRUPPE
39	INSOFA DIE IN-SOWEIT ERFAHRENE FACHKRAFT UND DAS THEMA KINDERSCHUTZ
40	EINMAL KARNEOL IMMER KARNEOL!
44	FIRMENLAUF 2024: GROSSER BEWEGUNGSSPASS
48	OSTERFREIZEIT 2024: ST. PETER ORDING
51	OSTERFREIZEIT 2024: BRILON
52	RÜCKSCHAU OSTERCAFÉ
54	EIN NATURWUNDER AM NACHTHIMMEL
56	GRUPPENTREFFEN DER PFLEGE- FAMILIEN AUF ZEIT (PFAZ)
58	EINE GANZ BESONDERE VERBINDUNG
60	TEAMFAHRT VOM 15. – 17. APRIL 2024
66	VORSTELLUNG HONORARKRÄFTE
68	VOM ELTERNCAFÉ ZUM FAMILIENCAFÉ
69	LÖWENTEENS: BOWLING TAG! / 3-GÄNGE-MENÜ IN DER VILLA!
70	BASTEL TIPPS
72	TERMINE 2. HALBJAHR 2024
74	HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR ERFOLGREICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG! JETZT WIRD DURCHGESTARTET

24

FAMILIENTAG 2024



18

LÖZATAGE AM GLÖRSEE



40

EINMAL KARNEOL
IMMER KARNEOL!



48

OSTERFREIZEIT 2024



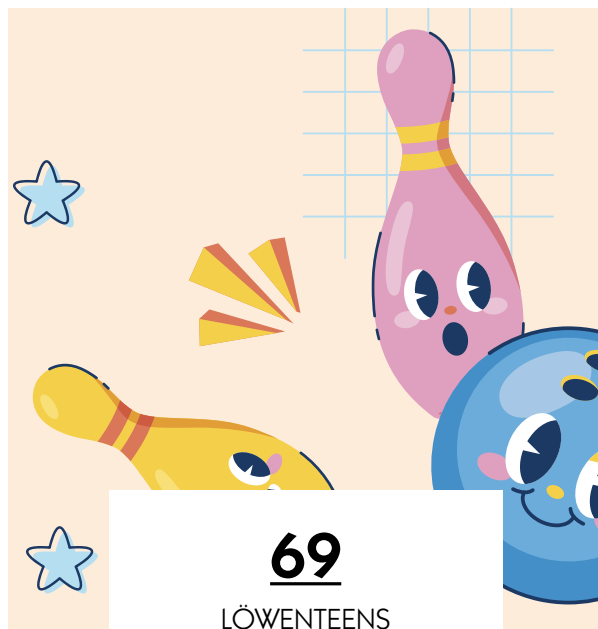
44

FIRMENLAUF 2024



60

TEAMFAHRT



69

LÖWENTEENS



Kinder unserer Zeit

Wir alle sind geprägt durch die Zeit, in der wir aufwuchsen. Die Jahre unserer Kindheit und Jugend prägen uns für den Rest des Lebens. Vieles von dem, was uns in den nächsten Jahrzehnten begegnet, setzen wir in Beziehung zu „früher“, wobei es natürlich niemals besser gewesen ist oder jemals wird sein können, als in der goldenen Zeit unserer Jugend. Das kleine bisschen Verherrlichung dabei ist uns zwar bewusst, aber die grundsätzliche Überzeugung, was das angeht, steht trotzdem fest.

Ich zum Beispiel bin in den 70er Jahren geboren, habe meine Kindheit in den 80ern verbracht und, wie könnte es anders sein, die 90er waren die beste Zeit jemals. Mit den Menschen meiner Generation teile ich viele gemeinsame Erinnerungen an Spielzeuge, Fernsehserien, wie man in den Urlaub fuhr und seine erste CD kaufte. Sogar beim Schreiben darüber stellt sich ein warmes Gefühl der Zufriedenheit ein.

Wer in den 50er oder den 60er Jahren geboren und aufgewachsen ist, hat wiederum ganz andere Bilder im Kopf und erinnert sich an draußen spielen von morgens bis abends, sich mit sehr wenigem aber ganz viel Fantasie stundenlang beschäftigt zu haben und samstags nacheinander in die Badewanne zu gehen. Vieles war zu dieser Zeit einfacher, trotzdem oder gerade deswegen glänzen die Augen bei dem Gedanken daran.

Heute scheint vieles komplizierter geworden zu sein. Klar eigentlich, denn am besten war es ja schon früher...

Die Kinder und Jugendlichen von heute müssen materiell auf sehr wenig verzichten. Sie haben dauerhaft Zugang zu Entertainment, Informationen und Kontakten in der digitalen Welt. Die Möglichkeiten und gleichzeitig auch die Herausforderungen an unsere Kinder und Jugendlichen scheinen gewaltig.

Ich zumindest frage mich manchmal, was im kollektiven Gedächtnis dieser Generation bleiben wird? Was wird große Teile der Gruppe heutiger Kinder und Jugendlicher zukünftig verbinden? Das finde ich sehr spannend zu beobachten und bin gespannt, ob ich mir diese Fragen in vielen Jahren werde beantworten können. Oder vielleicht werde ich es mir in zwanzig oder dreißig Jahren erklären lassen, was so besonders war an einem Aufwachsen in den 2010er und 2020er Jahren und warum es niemals besser gewesen ist oder jemals wird sein können.

Wir Erwachsene sollten auf jeden Fall offen dafür sein, die Kinder die beste Zeit ihres Lebens erleben zu lassen.

Viel Spaß nun beim Lesen und herzlichen Dank an alle Autor*innen.

Es grüßt euch im Namen des gesamten Löwenzahn-Teams

Robert

NEU

NEUES AUS DER VILLA

NEU

NEU

Liebe Löwenzähne,

die erste Jahreshälfte liegt schon fast hinter uns, und für viele stehen die Sommerauszeiten vor der Tür: Endlich Ferien!

Wobei ich die Feiertage im Mai auch sehr genieße: Willkommene Unterbrechungen der Routine, und mit etwas Geschick und guter Absprache können erholsame Pausen an verlängerten Wochenenden entstehen: Mehr Zeit für die Familie sowie die Pflege von Freundschaften, mehr Raum für uns selbst...

Unsere Löwenzahn-Welt dreht sich weiter:

Im Januar haben unsere Damen sich beim Selbstsorge-Wochenende gut erholt, im März gab es den Familientag, der rege frequentiert wurde. Die Löwenteens und Löwenkids haben getagt, die Ostercamps fanden wir gewohnt unter der Regie von Wildfang statt, die Teamfahrt war ein schönes Event mit vielen guten Ideen: Dazu jeweils an anderer Stelle mehr.

Und in den nächsten Tagen starten die „LöZa-Tage“ zum Glörsee

– eine kurze Freizeit für alle Kids, die sich erst einmal herantasten möchten, bevor sie sich dann dereinst auch „auf große Fahrt“, sprich eine ganze Woche Ostercamps, heran trauen. Oder eben auch für diejenigen, die einfach die LöZa-Freizeiten genießen: Immer eine gute Entscheidung, dabei zu sein.

Da wir festgestellt haben, dass immer weniger Kinder im Alter von sechs oder sieben Jahren angemeldet werden, haben wir uns – nach Rücksprache mit der Elternsprecherin Simone im Vorstand und im Team darauf verständigt, die Camps grundsätzlich erst ab einem Alter von acht Jahren auszuschreiben. Vielleicht kommt hier zum Tragen, dass insbesondere die „kleinen“ Kinder eine längere Abwesenheit aus ihrer Familie nicht gut verkraften?

Sollte im Einzelfall allerdings der Bedarf bestehen, auch jüngere Kinder anzumelden, besprecht das bitte mit euren Beratern und Beraterinnen: Da lassen sich fast immer Lösungen finden.

Seit einigen Jahren hatten wir sehr hohe Storno-Gebühren, weil Plätze nicht belegt wurden – das Geld stecken wir dann einfach lieber in andere Aktionen.

Zum Thema Freizeiten/Ostercamps:

Jahrelang sind wir ja mit den „Mittleren“ nach „**Bloem en Bos**“ und mit den „Großen“ nach „De Krimm“ gefahren, in ein sehr edles Familien-Ferienhaus. Durch Corona (ihr erinnert euch sicher...?) ist dieses Ziel etwas aus dem Blick geraten, zudem war gerade „Bloem en Bos“ einerseits teuer, andererseits abgerockt. Hermann und ich haben zehn Jahre dort gekocht, und jedes Folgejahr haben wir uns mehr die Köpfe zerbrochen, wie wir das Haus für unsere Löwenzähne noch angemessen ansprechend herrichten können. Letztlich hatten wir uns schon davon – schweren Herzens – verabschiedet. Bei unserem letzten Urlaubsaufenthalt auf Texel dieses Jahr im Mai haben wir gesehen, dass das Freizeithaus einem Neubauprojekt gewichen ist: Bloem en Bos ist abgerissen und endgültig Geschichte, und geht in die Löwenzahn-Erinnerungen ein.



Mit Wildfang sind wir gut im Austausch und haben einige konkrete Verabredungen zu den nächsten Camps getroffen.

Der Dialog darüber kommt wie in vielen Bereichen manchmal zu kurz, weil: Irgendwas ist immer...kommt euch sicher bekannt vor. Nach den Ostercamps ist Ostern, finden private Urlaube statt, dann liegt schon wieder etwas anderes an, und die Auswertung der Camps rückt in den Hintergrund – dieses Jahr haben wir uns Zeit genommen und konkrete Absprachen getroffen, auch über Kommunikationswege, AnsprechpartnerInnen und Zuständigkeiten.

Unsere diesjährige Teamfahrt hat uns in die Eifel geführt, ins Kloster Steinfeld.

Das Begleitprogramm mit einer Exkursion auf den Fossilienacker sowie ins Restaurant „Freistaat Eifel“ haben uns sehr gut gefallen. Der Freistaat hat eigentlich nur am WE geöffnet, aber für uns den Schlagbaum am Montagabend hochgefahren: Ein wirklich lohnender Abstecher. Das Kloster hat mit seiner ruhigen Atmosphäre dazu beigetragen, dass wir konzentriert arbeiten konnten. Und eine Klosterführung haben wir uns natürlich auch nicht entgehen lassen: Eine über 1000-jährige Geschichte, das ist schon etwas!

Übrigens soll das Klosterbier ausgezeichnet munden, hab ich gehört ;-)
Aus den Teamtagen sind einige Arbeitsgruppen entstanden: So zum Beispiel für verschiedene Schutzkonzepte, die wir konkret vorzuhalten verpflichtet sind. Oder eine Weiterentwicklung der Honorarkräfte-Gewinnung bzw. -schulungen, oder die Weiterentwicklung zum Fachkonzept der Elternberatung. Auch wurde die Bezeichnung des Elterncafés zum Familiencafé thematisiert – hierzu an anderer Stelle mehr. Und natürlich haben wir im Kloster Steinfeld bereits die Jahresplanung 2025 auf den Weg gebracht, so dass wir im Team unsere Kalender schon mal darauf einstimmen können.

Der Spielplatz im Garten wurde runderneuert:

Ein neuer **Querbalken auf der Schaukel**, eine **Rutschbahn am sanierten Baumhaus**, und pünktlich zum Sommerfest haben die Kollegen des Housekeepings mit weiterer tatkräftiger Unterstützung **acht Kubikmeter Rindenmulch** als Fallschutz verteilt – die gleiche Menge wird noch mal folgen. Im Hof sind **drei Hochbeete** eingezogen, in denen Erdbeeren, Tomaten, Snack-Paprika, Möhren, Radieschen darauf warten, von Löwenzähnen geerntet zu werden, wenn sie in der Villa zu Besuch sind. Ein Experiment.

Das Löwenzahn-Team sucht Verstärkung

zur Beratung von Erziehungsstellen und Pflegefamilien auf Zeit, zum 01.01.2025 oder früher.

Interesse?

Weitere Informationen unter

corinnahops@loewenzahn-erziehungshilfe.de





Unsere Löwenkids und Löwenteens sind mittlerweile richtig gut etabliert, und unsere Honorarkräfte machen das total super und verlässlich.

Darüber freuen wir uns sehr, war doch der etwas schwierige Anfang durch pandemie-bedingte Kontaktverbote herausfordernd. Das haben Lara, Ina, Cedric, Johanna, Anna-Lina mit Unterstützung auf Seiten des Teams durch Svenja und Judith super gemeistert und wirklich langen Atem bewiesen:

Vielen Dank für dieses bereichernde Angebot!

Lobend möchte ich auch darauf aufmerksam machen, dass die Abschlusspräsentation des Projektes „Jugendhilfe nachgefragt“ vom Kompetenzzentrum in Berlin sehr beeindruckend war.

Hier haben einige Löwenzähne über eineinhalb Jahre mitgearbeitet, und sie waren Teil eines großen Ganzen, zu dem Pflegekinder und Careleaver aus mehreren Bundesländern gehörten. Bei einem Folgeprojekt sind nun wieder zwei unserer Ehemaligen dabei, die auch im Juni zu konkreten Arbeiten zum Thema „Ombudschaft“ nach Berlin reisen. Eine gute Möglichkeit, die eigenen Erfahrungen mit etwas Abstand zu reflektieren und an eine Fachöffentlichkeit weiterzugeben. (Niko und Marcel, ich freue mich auf eure Berichte!)

In diesem Sommer endet definitiv das Projekt „Partizipation“, das wir bereits vor Corona mit dem Perspektive-Institut aus Bonn begonnen haben.

In diesen Tagen werden die letzten Veränderungen an der digitalen Präsentation erfolgen, so dass ihr in den nächsten Wochen per Mail darüber informiert werdet. Wir sind gespannt auf eure Reaktionen, und auf die aus der „Pflegekinderhilfe-Szene“ – schließlich wart ihr ja zum großen Teil auch selbst an Befragungen und Diskussionsrunden beteiligt, und auch andere Institutionen können von den Ergebnissen hinsichtlich Beteiligung etwas für ihre eigene Arbeit herausziehen.

„Theater aus dem Nichts“

zwei Angebote für Löwenkids und Löwenteens, im Alter von ca. 6 – 18 Jahren. Die Schauspielerinnen Ronja Oppelt und ihr Kollege Daniel Rothaug vom Theater Oberhausen bieten einen Nachmittag Theater pro Altersgruppe für unsere Kinder an. Ronja habt ihr vielleicht als Märchenerzählerin auf unserem Sommerfest gesehen. Daniel kam auch zum Sommerfest und so entstand die Idee, ein Angebot für unsere Löwenzähne zu gestalten.

Soweit erst mal – es gäbe sicher noch viel mehr zu berichten, aber manchmal ist weniger ja auch mehr ;-)

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer,
herzliche Grüße

Corinna

Abschied von Familie Sassor

Vor über zwanzig Jahren beschäftigten sich Conny und Martin Sassor mit der Frage, ob die Aufnahme eines Pflegekindes in der eigenen Familie möglich sein könnte. Eltern von vier Kindern waren sie bereits, die zwei Jungen und zwei Mädchen waren damals im Alter von neun bis sechzehn Jahren.

Das Zuhause der Familie in Herten gab allerdings noch einiges an Platz her und auch die Bereitschaft der Familie, ein Abenteuer zu erleben, war groß.

Im Sommer 2007 zogen drei Geschwister, nämlich L. (10), L. (7) und T. (4) aus Duisburg in der Familie Sassor ein. Es folgte gleich zu Beginn eine sehr intensive Zeit, in der es zu einem spannenden Austausch mit der Ursprungsfamilie der Kinder, zuständigen Jugendämtern und einem großen Netzwerk an unterstützenden Hilfen für die jeweiligen Bedarfe der Kinder kam.

Wie zu erwarten, blieben auch die nächsten Jahre spannend und reich an

Themen. Conny und Martin, aber nicht zuletzt auch deren vier Kinder, zeigten viel Stärke, Durchhaltevermögen und den Wunsch, die drei Geschwister in allen Bereichen des Lebens zu unterstützen und zu stärken. Dies trug Früchte.

Die Kinder wurden älter und 2014 verließ L., die älteste der drei Geschwisterkinder die Familie, um in einer passenderen Wohnform ein neues Zuhause zu finden.

Im Herbst 2019 verließ der nächste gebürtige Duisburger sein Zuhause in Herten. Beinahe zwanzigjährig und in Ausbildung bezog L. ganz sortiert seine erste eigene Wohnung, in der er bis heute lebt und im Bereich der Altenpflege arbeitet.

Im Frühjahr 2024 verließ nun auch der „kleine Bruder“ T. die Erziehungsstelle und lebt in seiner Wohnung unweit seines Bruders. Auch er ist in der Altenpflege tätig und steht nun, wie so lange gewünscht, endlich auf eigenen Füßen.

Liebe Conny, lieber Martin,

wir kennen uns seit meinem Start als Löwenzahn im Jahr 2015, nachdem zuvor Sabine Knappheide mit euch durch Dick und Dünn gegangen ist. Herzlichen Dank für eure vor vielen Jahren getroffene Entscheidung, Kindern ein Zuhause und eine zweite Familie zu schenken. Ein riesiges Dankeschön auch an eure lieben Kinder, für die es nicht immer leicht war.

Die Entwicklungen von L., L. und T. dürfen euch froh und stolz machen. Bei allem, was den Dreien auf ihrem Lebensweg noch begegnen wird, haben sie die beste Vorbereitung auf das Leben bei euch erfahren.

Im Namen aller Löwenzähne wünsche ich euch bei dem, was das Leben für euch und eure Familie noch bereithält viel Freude, Zufriedenheit und Gesundheit.

Robert

Im Namen aller Löwenzähne wünsche ich euch bei dem, was das Leben für euch und eure Familie noch bereithält, viel Freude, Zufriedenheit und Gesundheit.





NEUES VON LEON



LEON GRÜSST MIT SEINEN ELTERN.

Keine 50 Tage war Leon auf dieser Welt, als er nach einer kurzen Zeit in einer Eltern-Kind-Einrichtung, in eine Pfaz bei Löwenzahn umzog. Eineinhalb Jahre verbrachte er dort. Eine lange Zeit der Ungewissheit auf allen Seiten. Zweimal in der Woche trafen sich Leon, die Pfaz und seine Eltern bei Löwenzahn. Eineinhalb Jahre gefüllt mit Hoffen, Üben, Spielen, Geburtstagsfeiern, geduldig sein und abwarten, Untersuchungsergebnisse feiern, gemeinsam spazieren gehen und vielen Verabschiedungen... bis zum nächsten Mal!

Dann endlich Ende 2021 zeichnete sich eine Klärung ab und ein freier Platz in einer neuen Mutter-Kind-Einrichtung wurde gefunden. Der sehnliche Wunsch der Eltern, gemeinsam in eine Eltern-Kind-Einrichtung mit Leon zu ziehen, wurde ihnen mangels Plätzen verwehrt.

Seine Mutter entschied, zunächst einmal den Weg mit Leon alleine zu gehen, das Fernziel vor Augen, irgendwann in einer Wohnung gemeinsam mit dem Papa zu leben. Wir haben gemeinsam Abschied bei Löwenzahn gefeiert. Gar nicht so einfach – nach so einer intensiven Zeit! Zunächst zieht Leons Mama ein. Anfang des Jahres 2022 zieht dann auch Leon hinterher.

Zwischendurch schicken Leons Eltern einen Gruß aus der Einrichtung: Leon geht es gut!

Im Mai 2023 haben mich Leons Eltern in ihr Apartment eingeladen und wollten mir unbedingt zeigen, wo sie nun fast alleine im Irmgardishaus in Duisburg leben. Sie haben die Zeit in der Mutter-Kind-Einrichtung erfolgreich absolviert und durften in das Apartment umziehen. Sie sind so stolz auf das, was sie geschafft haben – zu Recht. Wir haben zusammen Kuchen gegessen und die Löwenzahnzeit wieder zum Leben erweckt.

Seit Sommer 2023 leben sie in ihrer eigenen Wohnung. Sie haben sich gut eingelebt und fühlen sich richtig wohl. Sie erhalten Familienhilfe und können diese richtig gut für sich nutzen, wie sie sagen, „warum keine Unterstützung annehmen – die helfen doch“. Leon hat einen Platz im heilpädagogischen Kindergarten ergattert und erhält Frühförderung. Leons Eltern nehmen weite Strecken mit dem Bus auf sich, damit Leon die heilpädagogische Förderung zuteilwerden kann. „Egal, wir machen das. Leon tut das gut!“

Leon und seine Eltern besuchten uns im Familiencafé und tadaa „Leon läuft“. Wie schön! Die Angebote im Kindergarten tun ihm richtig gut und Leon entwickelt sich in seinem Tempo. Seine Eltern begleiten ihn mit viel Liebe und Geduld.

Und sie kämpfen für ihren Leon. Er wird nun mit dem Taxi zum Kindergarten gebracht und wieder abgeholt. Keine weiten

Busstrecken mehr. Seine Eltern freuen sich weiterhin über die Unterstützung durch die Familienhilfe und haben somit noch eine Ansprechpartnerin. Leons Mutter hat mittlerweile halbtags eine Aufgabe als Alltagsbetreuung für Senioren übernommen. Das macht ihr viel Freude und gleichzeitig kann sie noch für Leon da sein. Das ist ihr wichtig!

Leons Pfaz von Löwenzahn ist mit einem anderen Kind im Familiencafé, was für ein schönes und zufälliges Zusammentreffen! Sie freut sich, sich von Leons Wohlergehen persönlich zu überzeugen und Leons Eltern freuen sich über das Wiedersehen. Sie sind immer noch sehr dankbar, dass Leon in dieser Zeit der Fremdunterbringung so gut versorgt wurde.

Leon ist jetzt vier Jahre alt und er besucht zweimal in der Woche einen Karatekurs. „Leon, das heißt der Löwe und der Kämpfer.“, so haben seine Eltern ihn einst bei Löwenzahn vorgestellt und heute ist sein Name Programm.

Leons Eltern fühlen sich Löwenzahn weiterhin sehr verbunden und erinnern sich gerne zurück und möchten den Kontakt halten – einmal Löwenzahn immer Löwenzahn.

Wir wünschen euch alles Gute und freuen uns immer von euch zu hören und euch zu begegnen!

Urte





Ein Jahr Familie – Das will gefeiert werden!

Es dauert nicht mehr lange und der Tag von Damians Einzug jährt sich zum ersten Mal. Kaum zu glauben, dass schon ein gemeinsames Jahr hinter uns liegt. Ein Jahr voller neuer Eindrücke und Erfahrungen, ein Jahr voller vieler erste Male: der erste gemeinsame Urlaub, das erste gemeinsame Weihnachtsfest, die erste gemeinsame Geburtstagsfeier. Viele bedeutende Momente, die ich in einem Fotobuch festgehalten habe, damit uns auch in vielen Jahren unser erstes gemeinsames Jahr noch im Gedächtnis bleibt.

Der 24. Juni ist für uns ein ganz besonderer Tag. Der Tag, an dem sich vor einem Jahr unser beider Leben von jetzt auf gleich völlig veränderte. Der Tag, ab dem Damian mein Leben bereicherte. Der Tag, an dem Damian endlich ankommen und ein Zuhause für immer finden durfte. Der Tag, an dem wir eine Familie wurden. Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir diesen besonderen Augenblick verbringen möchten und schnell war klar: Dieser Tag will gefeiert werden!

So kam es, dass wir für uns bedeutsame Menschen eingeladen haben, um diesen besonderen Moment gemeinsam mit uns zu verbringen und zu feiern. Und da

Essen immer geht, ist ein gemeinsames Grillen im Garten, umgeben von tollen Menschen und einer ganzen Kinder­schar, geplant. Es soll gemeinsam gegessen, getrunken und gespielt werden. Wir sind uns sicher, dass an diesem Tag auch die Sonne für uns lacht und hoffen auf einen strahlend blauen Himmel und Sonnenschein, sodass auch einer Wasserschlacht oder einer Abkühlung im Pool nichts im Wege steht. Wir wollen diesen Tag unvergesslich machen und planen auch, den 24. Juni jedes Jahr aufs Neue zu feiern!

Liebe Grüße
Nadine aus Voerde

ZEIT FÜR BIOGRAFIEARBEIT

Anfang Mai hat ein erster Abend zum Thema Biografiearbeit in der Villa stattgefunden.

Wir haben über unterschiedliche Urlaubsideen und -erwartungen gesprochen und uns unterschiedliche Umsetzungsideen angesehen, mit denen die Erinnerungen an den Sommer gesammelt und konserviert werden können. Es wurde fleißig geklebt und geschrieben für ein „Sommersammelalbum“ und natürlich war viel Platz für den Austausch unterschiedlicher Gestaltungsideen.

Die Termine ermöglichen euch, sich Zeit für das Thema Biografiearbeit zu nehmen, die vielfältigen Arten der Biografiearbeit und ihre unterschiedlichen Methoden zu entdecken, gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie das Thema Biografiearbeit auf leichte Weise in euren Familienalltag integriert werden kann.

Im August wird es einen Eltern-Kind-Termin geben, an dem gemeinsame Schätze gefunden und festgehalten werden.

Lasst euch überraschen und seid dabei am 31. August in der Villa.

Wir freuen uns auf Euch!

Kirsten und Svenja



DARF ICH VORSTELLEN, EMELY HERMANN

beim Pauken für Ihre Prüfungen auf der Freizeit: Jetzt frisch gebackene Kinderpflegerin. Dazu möchten wir dir, das Team und besonders dein Fachberater herzlich gratulieren. Ach so, ich brauche dich den meisten ja gar nicht vorzustellen, denn du bist bei Löwenzahn ganz vorne mit dabei und stets beteiligt. Und bedenke immer, du bist und bleibst ein Löwenzahn, komme, was da wolle. Danke, dass du bei uns bist. Und der Dank geht auch an deine Familie, die dich mit bis hierhin getragen hat. Du kannst sehr stolz auf dich sein, wir sind es auf jeden Fall.

Dein Frank



WORKSHOP GEWALTFREIE KOMMUNI- KATION

(GFK) am 26. Februar 2024



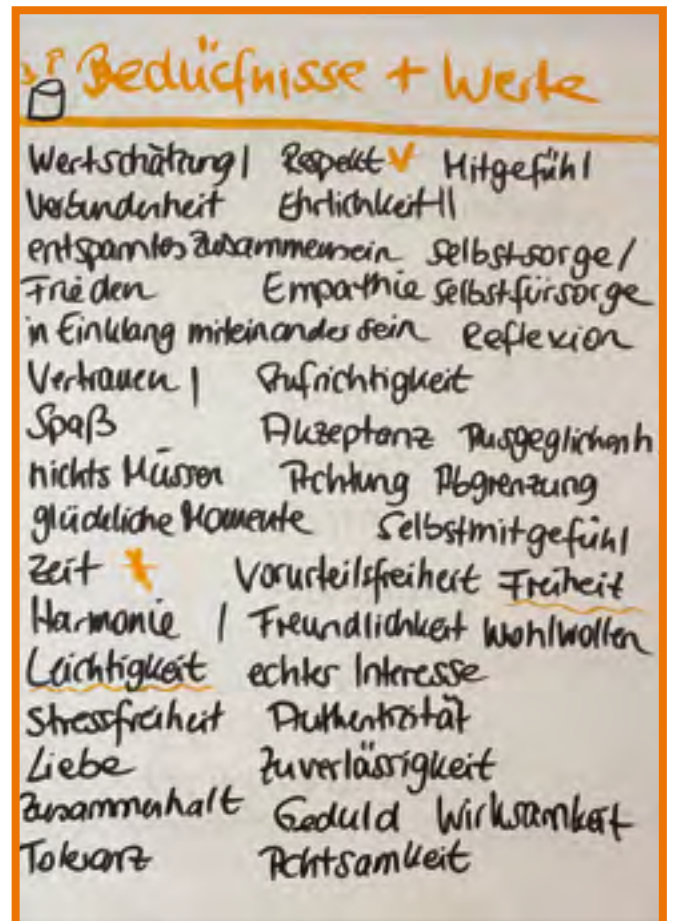
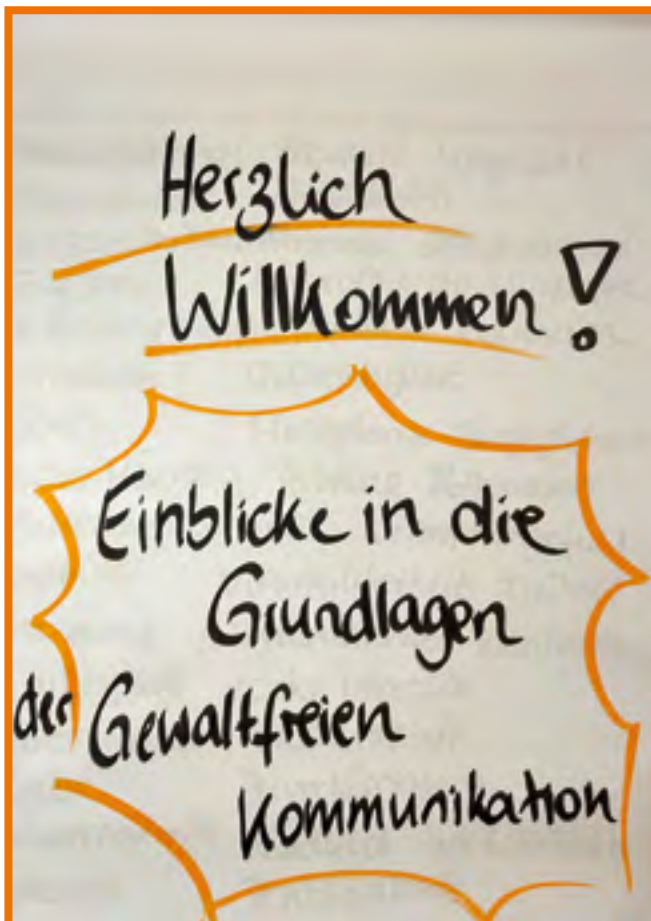
Nach den positiven Rückmeldungen vom Familientag im November wurde ein weiterer Workshop zum Thema gewaltfreie Kommunikation angeboten. Diesmal gestaltete Sarah Hartmann (Löza-Pflegemutter) und GFK-Trainerin den Abend.

Dieser Abend bot einen Einstieg in die Grundlagen der GFK nach Rosenberg. Pflegeeltern und FachberaterInnen waren gleichermaßen interessiert, so dass eine Runde von ca. 20 Personen zustande kam.

Wir begannen mit einem Blick auf unsere Werte und Bedürfnisse wie Wertschätzung, Vertrauen, Geduld, Respekt oder Frieden. Nach Rosenberg weisen unsere negativen oder positiven Gefühle darauf hin, in welchem Maß unsere Bedürfnisse erfüllt sind. Sich darüber bewusst zu werden, ist eine wichtige Grundlage für gewaltfreie Kommunikation in unseren Familien.

Damit es nun noch praktischer werden kann, bietet Sarah Hartmann einen weiteren Workshop an – mit dem Schwerpunkt Geschwisterkinder. **Hierzu laden wir jetzt schon für Do. 05. September um 19.00 Uhr sehr herzlich in die Villa ein.**

Sarah Hartmann & Johannes Guterding



GRUPPEN- SPRECHERINNEN TREFFEN

am 29.02.2024

Themen:

VB Sommerfest

- Stände je Gruppe verteilen und für ca. 30 Min. übernehmen?
- Märchenthema
- Vorleserin Ronja Oppelt (Theater Oberhausen), Sabine Schulz (Märchenzählerin)
- Verkleidungskiste/ Fotostand
- Kartons sammeln zum „Märchenschloss bauen“
- Ballons kneten
- Klettern/schleifender Riese/Draht
- Feuerspucker (Völker??)
- Sandmischel mit Edelsteinfunden
- usw. - weitere VB am 12.03. um 19 Uhr mit Pizza

Rolls des TB/Wiederkontakts

- Große Diskrepanzen zwischen den Fachberaterinnen
Kinderkontakte sind sehr erwünscht - Mindeststandards
formulieren oder gemeinsame Haltung entwickeln (Teamfahrt)

Osterfreizeiten

- Freizeit für 6-10 Jährige zu lang? Evtl. eine Gruppe 6-13
mischen, mit z.T. getrennten Programmen und Bezugspersonen?
- Gespräch mit Wildfang, nach Diskussion auf Teamfahrt
- Mäntlicher Betreuer für Große ab 14 Jahre?? (ist vorhanden)

Karneval

- Verlängerung sonntags über Mittagessen?
- „Wellnessday“ im Jahr in der Villa, mit Massage etc.
Skunafest erwünscht...
- Ideensammlung hilfreich

PfäZ-Gruppe

- Die Anwesenheit von kleinen PfäZ-Kindern wird zum Teil
sehr kritisch gesehen - andererseits können die Kleinsten die
Kinderbetreuung oft nicht gut annehmen und möchten bei den
PfäZ-Eltern bleiben.
- Hier bestehen unterschiedliche Bedürfnisse. Hier wird
Moderation durch die begleitenden Fachberaterinnen
gewünscht.

Protokoll: Corinna

Simone Schulz
Sonja Oldenburg
Johanna Artelt
Tanja Dzurion
Corinna Hops
entschuldig:
Carola Eckstädt
Tanja Peerenboom
Antje Czervinski

Im Januar durften wir Angela Bertram von der Kurbel und eine Gruppe von Teilnehmenden in der Villa begrüßen.

Nachdem wir die vielen gehäkelten und genähten Anzihsachen für die Löwenzähnnchen beim letzten Mal dort abgeholt hatten, wurden sie diesmal direkt von den Schneider:innen und Häkler:innen in die Villa gebracht. Nach einem Rundgang durch die Villa trafen wir uns alle in dem Raum, in dem unsere Löwenzähnnchen bis zu ihrem Umzug zu einem Kind wohnen und uns wurde eine riesige Tüte mit Puppenkleidung der neuen Frühjahrskollektion übergeben! Wir freuen uns sehr, dass die Kurbel uns zugesagt hat, auch im Herbst dieses Jahres mit einer neuen Kollektion vorbeizukommen!

BESUCH AUS DER SCHNEIDER- WERKSTATT

**Ganz herzlichen Dank für diese tolle
Kooperation und Unterstützung!**



LÖZATAGE AM GLÖRSEE

30.05–02.06.2024

Waldzeichen

Wir die „coolen Wirbelwinde“ haben Waldzeichen gefunden.

Ein Stock lag auf einem Wegweiser, am Bach sind wir angehalten und haben verschiedene Baumarten gesucht. Auf dem Spielplatz haben wir gespielt. Selina



Sportolympiade

Parkour, Seilchenspringen, Hulla-Hoop, Liegestütze, Beinheber, Hangeln, Situp, 2 Huskys kamen zwischendurch zum Streicheln vorbei. Chistiana u. Kimberly







Waldmonster gesichtet

Es hat einen Wolfskopf mit Geweih und einen Körper wie ein Mensch, mit schwarzen Flügeln. Es hat Pferdebeine mit Hufen. Es klingt wie ein Vogel und lebt auf Bäumen. Nia und Adriana glauben nicht an das Waldmonster, aber Connor, Leo, Lu, Aliya, Judith, Marvin, Volker, Krey, Thommy und noch viele andere. Conner und Leo

Fußball

Goalkeeper des Glörssees 24, Denniz. Vor Jaimi war kein Fußballtor sicher. David war einer unserer Dribbler. Dennis



Fang die Fahne

Der Spielort am See stellte die Mannschaften vor neue Herausforderungen. Dank guter Taktik und gutem Teamzusammenhalt konnte Team gelb/rot siegen. Das coole Team grün hat einen kühlen Kopf.

Powerverstecken

Es war schön und spannend. Die Umgebung bot gute Versteckmöglichkeiten. Conner fiel als Meister der Tarnung auf.





**Leckeres Grillen
am Samstag.**

Löwenzahnolympiade

In altersgemischten Gruppen bewältigten die Teams die verschiedenen Stationen wie Parkour, Seichenspringen, Stelzenlaufen, Jakkolo, TT. hochhalten, Eierlauf, Steine flippen, über ein Seil steigen.



Reporterteam

Selina, Christiana, Kimberly, Connor,
Leo, Dennis und Judith





**Wir fahren in den Wald, wir fahren an den See.
Wir fahren an den Strand.
Wir sind als Löwenzahn ganz bekannt!
Löwenzahn, mein Herz schlägt für uns –
Löwenzahn, mein Herz schlägt für uns –
Löwenzahn, wir sind wieder alle zusammen!
Löwenzahn, mein Herz schlägt für uns –
Löwenzahn, mein Herz schlägt für uns –
Löwenzahn, wir sind wieder alle zusammen
LÖWENZAHN LÖWENZAHN LÖWENZAHN**



9. MÄRZ 2024

Familien- tag

44 ERWACHSENE UND 40 KINDER HATTEN SICH ANGEMELDET ZUM ERSTEN FAMILIENTAG IN DIESEM JAHR.

Los ging es wie gewohnt um 12:00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Ralf und sein Team versorgten uns in bewährter Qualität mit leckeren Speisen, so dass alle gut gestärkt in ihre Aktionen einsteigen konnten. Das Wetter spielte wieder gut mit: Alle Außenaktivitäten konnten wie geplant draußen stattfinden. Auch an diesem Familientag hatten die Löwenzahn-Kolleg*innen ein buntes Programm für alle Altersgruppen und unterschiedlichste Interessen zusammengestellt:

- Spielen im geschützten Raum/ Spielzimmer für die ganz Kleinen (0 – 2 Jahre) und dazu den gemeinsamen Austausch für die Eltern mit Judith
- Bewegung und Spiel für die Kindergartenkinder im Garten mit Nadine und Urte
- der nach wie vor beliebte Kinobesuch für die Kinder ab 6 Jahren mit Robert und Team.
- Bewegung und Austausch für unsere Jugendlichen im Parkhaus mit Adlan, Svenja und Thomas H.
- die ebenso beliebte Kletteraktion mit Frank, Volker, Kirsten und Team für alle Sportbegeisterten.

- Für den fachlichen Austausch der Pflegeeltern hatten unsere Kolleginnen und Kollegen ein neues Format angeboten. Zu den Themen: Jugendhilfe nachgefragt, Pubertät bei Pflegekindern, FASD und den sogenannten Werkstattgesprächen erhielten die teilnehmenden Eltern die Möglichkeit, jeweils in zwei Pausen die Gruppe zu wechseln und so bei mehreren Themen dabei zu sein.

- Im Seminarraum 1 zeigten Corinna und Niko den Film über das Projekt ehemaliger Pflegekinder „Jugendhilfe nachgefragt“ und boten anschließend Austausch und Diskussion darüber an.

- Im Seminarraum 2 erwartete Gregor die Eltern zum Thema „Pubertät bei Pflegekindern“. Hier fand eine große Gruppe über die Auswahl von Postkarten gut in die gemeinsame Assoziation und Diskussion.

- Auch Bettina und Marvin ermöglichten im Seminarraum 3 den fachlichen Einstieg in die Diskussion zum Thema „FASD“ über die Präsentation eines Filmes: „Aus dem Kopf gefallen“ zeigt in verschiedenen Filmsequenzen die Sichtweisen eines Kindes, einer Jugendlichen und eines jungen Erwachsenen auf das Thema. Bei meinem kurzen Besuch diskutierten die anwesenden Eltern und die Kolleg*innen über den schwierigen Alltag mit betroffenen Kindern und Jugendlichen, über sperrige Behörden, die sich oft nicht mit dem Krankheitsbild auskennen, und über verstörende Erfahrungen nicht nur für die Kinder.

- Passenderweise hatten Nicole und Johannes zu den Werkstattgesprächen in unsere Hausmeisterwerkstatt eingeladen. Auf dem großen Werk Tisch hatten die beiden Kolleg*innen auf farbigen Karten zahlreiche Anregungen zur freien Assoziation und anschließenden

Diskussion aufgeschrieben. Die Maxi-Portionen von Haribo Color-Rado sorgten ganz bestimmt zusätzlich für eine bunte Diskussion in dieser Runde.

- Bei meinem Besuch im Spielzimmer fand ich drei Kleinkinder sitzend, liegend, krabbelnd auf dem Boden vor, umringt von fünf Pflegeeltern und Judith, die mit den Kindern spielten und sichtlich vergnügt im gemeinsamen Gespräch waren: eine sehr schöne Stimmung!

- Die schöne Stimmung fand ich auch im Garten vor: Hier war es bunt und lebhaft. Nadine und Urte hatten bunte Materialien für die gemeinsame Ostereier-Gestaltung mit den Kindern vorbereitet. Nach deren Fertigstellung konnten die Kinder gleich auch im „Trainingscamp: Ostereier suchen“ für den Ernstfall in drei Wochen üben.

- Die Gruppen für die Außenaktivitäten trafen sich vorab wie üblich an den vereinbarten Orten im Innenhof neben der Villa. Die Klettergruppe von Frank traf ich noch gerade vor der Abfahrt im Bus und in freudiger Erwartung auf den sportlichen Einsatz. Robert mit den ‚Kino-Kindern‘ und Adlan mit den ‚Parkhaus-Jugendlichen‘ zogen lautstark und überwiegend gut gelaunt vom Platz. So gegen 15:30 Uhr fanden sich dann alle Gruppen zum gemeinsamen Kaffee, Limonaden usw. und selbst gebackenen Kuchen wieder auf dem Hof zusammen.

- Den fulminanten Abschluss dieses gelungenen Familientages bereitete uns das Ensemble „Tom Khuur“ (mongolisch: Die große Geige) mit ihren wunderschönen Instrumenten wie der Pferdekopfgeige und der Auf-führung des Stückes „Die Legende vom einsamen weißen Kamelfohlen“.

Thomas Vieten



Pubertät ist, wenn Erwachsene nerven

Auf großes Interesse stieß der Beitrag zum Thema Pubertät am Familiensamstag.

Schwerpunktthemen für interessierte Eltern waren Hintergründe der Pubertät, Handlungsoptionen und Gelassenheit im pädagogischen Alltag im Umgang mit jungen Menschen. Die Besonderheit der Pubertät mit den Themen und Hinter-

gründen der Pflegekinder wurde beim Vortrag und im Austausch der Teilnehmer*innen besonders hervorgehoben.

Wenn Jugendliche in die Pubertät kommen, ist dies oftmals herausfordernd für alle Beteiligten. Dabei ist eine erfolgreiche Bewältigung dieser Lebensphase von großer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Wir beschäftigten uns mit den physischen und psychischen Veränderungen,

den Auswirkungen der Sexualitätsentwicklung, der Werte- und Rollenfindung, sowie mit den daraus resultierenden möglichen Konfliktpotentialen.

Besonders spannend und heiter wurde es, als die Teilnehmer*innen aus ihrer Pubertätszeit berichteten.

Gregor

Das Klettern am Familientag

... war für die Kinder und Jugendlichen wieder ein großes Erlebnis. Unsere Kids von 6 bis 14 Jahren zeigten großes Interesse und viel Mut die Wände bis ganz oben zu erklimmen.

Einige sind schon erfahren und konnten auch mal eine schwierigere Route klettern. Für andere war es das erste Mal und die Höhe war gewöhnungsbedürftig.

Aber zuletzt waren alle bis ganz oben geklettert und stolz auf ihre Leistung. Als erfahrener Kletterer weiß ich, dass gera-

de der Anfang für Groß und Klein immer wieder eine große Herausforderung darstellt. Was hier an Selbstwirksamkeit gewonnen wird, kann sich auch auf andere Situationen im Leben positiv auswirken.

Neu war für ein einige auch das Klettern an der Selbstsicherung. Dabei wird man von einem Seil gesichert, das sich oben in einer Spule aufwickelt. Fällt der Kletterer oder lässt er oder sie los, wird dieser durch die Fliehkraft, die er erzeugt, gebremst und kommt dann langsam runter.

Das ist im ersten Moment des Loslassens aber gewöhnungsbedürftig, da man den

Widerstand zunächst gar nicht spürt und somit gefühlt ins Leere fällt. Das war für einige wirklich aufregend, die sich getraut haben und dann begeistert waren, wie sie ohne Sicherer klettern konnten.

Wir haben natürlich wieder für ein Höchstmaß an Sicherheit gesorgt und ich bedanke mich für alle Helfer, die diesen schönen Nachmittag möglich gemacht haben.

Fürs Kletterteam

Frank





Familihtag Parkhaus

Am Familientag verbrachte eine Gruppe von 10 Jugendlichen einen tollen Nachmittag im Jugendzentrum „Parkhaus“.

Innen konnte nicht nur gekickert, gespielt und gechillt werden, sondern das tolle Wetter ermöglichte viele Runden im umgebenden Umlandpark, einen Besuch beim dortigen Kletterspielplatz und auch

eine ausgiebige Runde Wikingerschach und Tischtennis.

Außerdem konnten wir dem Graffiti-künstler zusehen, der das Parkhaus von außen völlig neu gestaltete.

Svenja & Thomas

Die „Kinder im Garten“ ohne Kindergarten

Wir verbrachten einen tollen Nachmittag mit den kleinen Löwenzähnen in unserem schönen Villagarten in der Frühlingssonne. Das Angebot stand ganz im Zeichen des Osterfestes, so bastelten wir Osternester, malten Eier an und kleine Dekohäschen. Alle Kinder trainierten schon einmal das Eiersuchen in heimischen Löwenzahnverstecken und spielten gemeinsam im Sandkasten, mit Fahrzeugen, Bällen und dem Schwungtuch.

Es war schön mit Euch!

Urte & Nadine



Am Familientag mit netten Menschen ins Kino gehen,

das hat inzwischen eine längere Geschichte. Auch im März freuten sich große und kleine Löwenzähne auf das gemeinsame Filmerlebnis. Glücklicherweise konnten wir wieder das Kino im Zentrum Altenberg besuchen, nachdem es sich im Herbst dort ja Wespen und Hornissen gemütlich gemacht hatten.

Diesmal stand „Die Schule der magischen Tiere Teil 2“ auf dem Programm und viele hatten Lust darauf.

Nach einem lockeren Fußmarsch von der Villa zum Kino luden die herrlich gemütlichen Kinosessel zum Ausruhen ein. Der Film war unterhaltsam und kam gut an, genauso wie der erste Teil im Herbst es bereits tat. Im Anschluss an den Film

ging es dann flott zurück zur Villa, denn dort wartete ja noch eine ganz besondere Darbietung zum Ende des Tages, ein mongolisches Märchen...

Vielen Dank an alle, die dabei waren.

Robert





Ein musikalisches Wochenende in der Villa Löwenzahn zum Tag der offenen Tür

Die kleinsten Löwenzähne haben sich gemeinsam mit ihren Pflegeeltern im Spatzennest getroffen.

Eine Osterglocke durfte intensiv untersucht werden. Sie wurde bestaunt, beschnuppert und ertastet.

Das kleine Häschen kam im Fingerspiel vorbegehoppelt und Ostereier wurden gemeinsam bemalt.



Ich bin ein kleines Häschen

1. „Ich bin ein kleines Häschen“

Mit dem Zeige- und Mittelfinger die Ohren andeuten

2. „kann schnuppern mit meinem Näschen.“

Auf die eigene Nase zeigen

3. „Meine Ohren die sind lang und schön“

Mit dem Zeige- und Mittelfinger die Ohren andeuten

4. „und hinten könnt ihr mein Schwänzchen sehen.“

Den Po andeuten

5. „Hinter dem Busch ist mein Versteck und kommt der Fuchs, husch bin ich weg!“

Die Hand verschwindet hinter dem Rücken



**Ein musikalisches Wochenende
in der Villa Löwenzahn zum Tag
der offenen Tür**

Meine Tochter spielte Pferdekopfgeige in der Gruppe „Tom Khuur“. Es war überhaupt der erste Auftritt für sie in dieser Form. Ich als Mama war natürlich total aufgeregt. Es ist noch nicht lange her, dass ich meiner Tochter das Märchen als Gutenachtgeschichte vorgelesen habe. Und nun erzählt sie die Geschichte selbst mit den Instrumenten der mongolischen Musik.

Die Pferdekopfgeigen-Gruppe Tom Khuur existiert schon seit Jahren in abwechselnder Konstellation unter der Leitung von Frieder Krauss. Die Musiker haben das mongolische Märchen „Das einsame weiße Kamelfohlen“ bereits zum zweiten Mal an verschiedenen Orten vorgespielt, jedoch war das für mich etwas sehr Besonderes.

Der Termin in Oberhausen stand schon länger fest, vorher hatten sie ein Probe-Wochenende in Wabern in der Nähe

von Kassel mit langem Üben gemeinsam verbracht. Da merkte ich schon, wieviel Arbeit und Engagement jede*r Einzelne investiert hat. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Ecken in Deutschland und verbringen ihre Freizeit für das ehrenamtliche Projekt. Das macht man nur aus Liebe zur Musik.

Die Form der intensiven Liebe zu Kindern und zu Musik durfte ich in der Villa Löwenzahn an dem Familientag durch die Organisator*innen kennenlernen. Wir sind am Freitag nach Oberhausen angereist und mit offenen Händen, leckerem Essen und Getränken empfangen worden. Für die Musiker wurde der Tag länger, denn sie mussten noch einmal für den Auftritt am nächsten Tag proben.

Am nächsten Morgen schien die Sonne ganz warm. Kein Wunder, wenn Engel reisen und dazu musizieren.

Viele Eltern und Kinder kamen, um die Villa kennenzulernen und die mit viel Lie-

be eingerichteten Räumlichkeiten zu erforschen. Man sieht und spürt, dass die Villa Löwenzahn ein Ort der Liebe ist.

Das Konzert war ein Erfolg, der Saal war voll und die Kinder waren übergücklich. Wäre da Platz zum Tanzen gewesen, hätten ein paar Mädels zur Pferdekopfgeigenmusik mitgetanzt.

Ich als stolze Mama konnte den ganzen Abend mein breites Grinsen im Gesicht nicht verstecken.

Ein großes Dankeschön an Corinna und Hermann muss ich aussprechen. Durch die Ermöglichung des Auftritts haben sie den Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit gegeben, musikalische Vielfalt für sich zu entdecken und der Band, die mongolische Kultur den Menschen vorzustellen.

Text von Ijlee Erdene, Kassel, Mutter einer Mitspielerin und Gast des Familientags der Villa Löwenzahn



Liebe Löwenzähne,

die Gruppe Tom Khuur nutzt seit vielen Jahren meist über das Karneval-Wochenende die Villa, um Workshops mit der Pferdekopfglocke durchzuführen...ja, kein Scherz: Das ist das mongolische Nationalinstrument, und viele Kinder und Jugendliche werden sich daran erinnern, dass Hermann bei etlichen Osterfreizeiten darauf gespielt und dazu gesungen hat: Zugegeben, für westeuropäische Ohren manchmal eine Herausforderung, denn die Töne und Melodien klingen für uns erst mal hart. Aber wenn man dann eintaucht, in die Weite der Steppe und die raue Gegend, bekommt man schnell ein Gefühl für diese uns so fremde Welt.

Unsere Löwenzähne konnten sich gut darauf einlassen, bis dahin, dass sie selbst sich in Ober- und Untertongesang geübt haben.

Tom Khuur hat bereits vor einigen Jahren einen Auftritt in Oberhausen gehabt, im Kulturzentrum K 14. Damals wurden auch original mongolische Kostüme zur Verfügung gestellt, so dass die Kinder sich als Menschen aus dem Dunstkreis von Dschingis Khan in Szene setzen konnten.

Weil sich die Musiker dieser Gruppe den Löwenzähnen und der Villa sehr verbunden fühlen, möchten sie für uns ein Konzert geben, mit ihrem neuen Märchen „Das einsame weiße Kamelfohlen“: Selbst geschriebene Texte, präsentiert mit eigens gemalten Bildern, ähnlich einem Kamishibi und begleitet mit mongolischem Gesang und Instrumenten – das ist etwas ganz Besonderes!!

Das Märchen wird zum Termin des Familientages am 09.03. aufgeführt – Einzelheiten wie Ort und Uhrzeit sowie Programm dazu folgen noch.

Tom Khuur und auch wir verbundenen Löwenzähne würden uns sehr freuen, wenn ihr an dieser besonderen Aufführung zahlreich teilnehmen könntet – zumal das Märchentema groß und klein berührt...

TOM KHUUR PRÄSENTIERT: „DAS EINSAME WEISSE KAMELFOHLEN“

EIN MONGOLISCHES
MÄRCHEN AUS DER WÜSTE GOBI

EIN ERZÄHLTHEATER MIT
TRADITIONELLER MONGOLISCHER
MUSIK UND BILDERN

Löwenzähne



Die Geschichte:

Eine Kamelmutter wird von ihrem Fohlen getrennt und in eine weit entfernte Gegend gebracht. In tiefer Sehnsucht macht sich das Fohlen weinend auf den Weg um seine geliebte Mutter zu suchen. Dabei durchquert es unterschiedlichste Regionen des weiten Landes, durchlebt vielerlei Gefahren, erfährt aber auch Mitleid, Verständnis und Hilfe. Doch nichts kann es abbringen von der Suche nach der Mutter und ihrer leckeren, gelben Milch. Schließlich findet das Kamelfohlen seine Mutter, doch gibt es nur ein kurzes Zusammentreffen, bevor diese stirbt.

Nach langem Trauern gesellt sich eine andere Kamelstute zu dem Fohlen. Sie wird schließlich als neue Mutter akzeptiert und spendet dem erschöpften Kamelfohlen ihre nahrhafte Milch.

Die Musik:

Die für die Begleitung des Märchens ausgewählten Musikstücke sind, mit Ausnahme einer Eigenkomposition, Arrangements von Volksliedern aus der Gobi-Region bzw. klassisch mongolische Kompositionen, die thematisch in der Gobi angesiedelt sind. Darunter auch ein traditionelles „Urtiin duu“ (deutsch: Langes Lied) „Unchin tsagaan botgo“ (Das verwaiste weiße Kamelfohlen), welches sich inhaltlich direkt auf die Märchengeschichte bezieht.

Die Musik wird vorwiegend auf der traditionellen mongolischen Pferdekopfgeige, der „Morin Khuur“, sowie dem mongolischen Hackbrett „Yoochin“, gespielt. Einige der Lieder werden in der Originalsprache gesungen.

Das Ensemble:

Die Gruppe Tom Khuur wurde im Jahr 2008 als Workshop-Projekt gegründet. Sie besteht aus von der mongolischen Musik begeisterten Amateur-Musiker/innen. Die Gruppe trifft sich mehrmals im Jahr zu Workshop-Wochenenden um das Spiel der mongolischen Pferdekopfgeige „Morin Khuur“ sowie die traditionelle Musik des Landes zu erlernen und zu praktizieren. Mitglieder sind Deutsche sowie in Deutschland lebende Mongol/innen, die sich mit großer Leidenschaft diesem besonderen Metier verschrieben haben.

Der Morin Khuur-Kurs des Zentrums für interkulturelle Musik besteht seit Mitte 2018. In regelmäßig stattfindenden Kurstreffen werden traditionelle und neue mongolische Musik sowie auch westliche Musik einstudiert und aufgeführt.

Das Märchen „Das einsame weiße Kamelfohlen“ ist bereits das zweite mongolische Märchen- und Musik-Projekt, das das Ensemble erarbeitet hat. Das erste, „Die Legende von der Entstehung

der Pferdekopfgeige“, wurde in den Jahren 2013 bis 2019 insgesamt sechs Mal öffentlich aufgeführt – so auch in Oberhausen in der Kulturfabrik K 14.

Die bisher letzte der Aufführungen, am 28.09.2019 in Kassel, wurde als Filmmitschnitt unter dem Titel „Die Legende von der Entstehung der Pferdekopfgeige“ auf Youtube veröffentlicht.

Fio Krauss und Corinna Hops



Foto: MongulaiCOM



ABSCHLUSSPRÄSENTATION

„JUGENDHILFE NACHGEFRAGT“

ein Projekt vom Kompetenzzentrum Pflegekinder, das mit Unterstützung von Aktion Mensch durchgeführt wurde.

Nach einer Projektlaufzeit von zwei Jahren war es soweit: Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer gut vorbereiteten Veranstaltung von den Teilnehmenden sowie den zuständigen Mitarbeitenden in einem angemessenen Rahmen in Berlin, Jugendherberge am Ostkreuz, präsentiert.

Von den Löwenzähnen hatten sich Emely und Nina zu Anfang beteiligt, Niko und Ricci waren die ganze Zeit dabei – so auch in Berlin.

Beeindruckend fand ich die O-Töne der jungen Menschen, die in Audio- und Videosequenzen vorgestellt wurden. Auch in Podiumsdiskussionen haben sie sich sehr reflektiert gezeigt: Sie sind als Empfänger von Hilfen zur Erziehung gleichzeitig auch Spezialisten in eigener Sache.

Interessant auch die Überlegungen zur altersgerechten Beteiligung am Hilfeplangespräch: Hier wurde eine Methode aus einem Theaterprojekt angewandt: Wenn Themen angesprochen werden, die der junge Mensch nicht in diesem Setting besprechen will, können Karten gezogen werden, etwa mit dem Text „Tempo“, „Klarheit“, „Störgefühl“, „Veto“ oder „Verantwortung“ – die Liste lässt sich sicher verändern bzw. ergänzen, und man müsste ihren Einsatz mit allen Beteiligten gut vorbereiten. Ich kann mir vorstellen, dass es auch Eltern manchmal helfen könnte, wenn sie durch das Ziehen eines Jokers auf eine für sie unangenehme Si-

tuation aufmerksam machen dürfen. Ein Ansatz, den wir bei Löwenzahn gern verfolgen können!!

Nähere Infos dazu findet ihr auf der Homepage des Projektes, weiter unten.

Einen großen Anteil im Erleben der jungen Menschen war die Ohnmacht: Andere entscheiden über ihr Leben, Hilfeplanung findet nicht mit ihnen statt, bzw. oft in nicht angemessener Sprache und mit übergriffigen Fragen, wie zum Beispiel die nach Verhütung.

„Wechsel in der Fallführung“ – ein gängiger Vorgang – bedeutet, wieder und wieder seine Geschichte berichten zu müssen, Vertrauen aufzubauen – nur um dann bald festzustellen, dass ein paar Monate später wieder jemand Neues zuständig ist, mit möglicherweise neuen Ideen (oder auch gar keinem Interesse). Diese Situation zieht sich oft bis über die Volljährigkeit hinaus: Im Rahmen der Anträge zur Weitergewährung der Jugendhilfe werden unsere Pflegekinder dazu genötigt, ihre Defizite zu beschreiben. Das ist ein Dilemma, das jeglichem Autonomiebestreben widerspricht, denn ohne die Unterstützung der Pflegefamilie schaffen sie es noch nicht allein, um diese auch weiter zu erhalten, müssen sie sich (in ihrer Wahrnehmung) „klein“ machen...

Besonders stolz war ich auf unsere Löwenzähne, die sich in Interviews und bei vielen Treffen super engagiert haben.

Emely und Nina mussten sich während des Projektes aufgrund ihrer Ausbildungen früher verabschieden, aber Niko und Ricci sind bis zum Schluss engagiert dabei geblieben.

Mir ist die Präsentation unter die Haut gegangen – das heißt schon etwas nach gut dreißig Jahren Löwenzahn-Erfahrung!

Mehr Infos findet ihr unter:

www.jugendhilfe-nachgefragt.de

www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de

Und es geht noch weiter: Bei einer Veranstaltung im Landesjugendamt Rheinland mit 60 Teilnehmenden Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bereich der Pflegekinderhilfe und des ASD, in der ich über Beteiligungsformate berichtet habe, gab es von einer Interviewpartnerin vom Jugendamt Monheim die Rückmeldung, dass die Löwenzähne bei ihrem Besuch einen sehr guten Eindruck bei ihr hinterlassen haben – ich hab mich über diese Rückmeldung total gefreut.

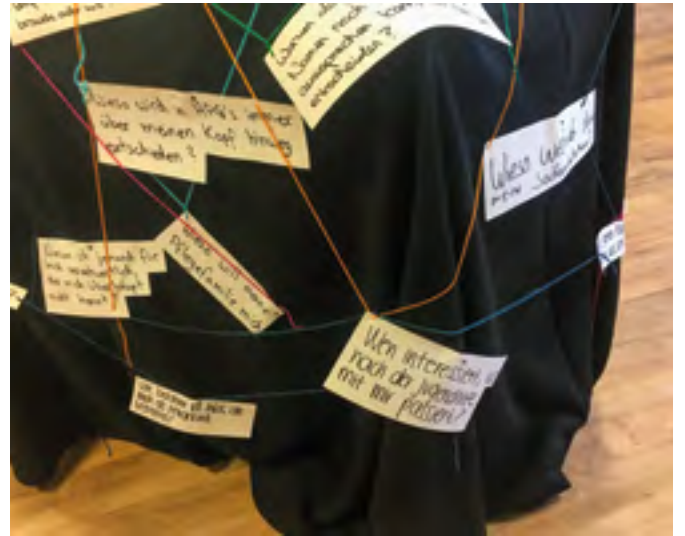
Im Anschlussprojekt des Kompetenzzentrums unter dem Titel „Jugendhilfe nachgefragt – Ombud-was???!?“ beteiligen sich Marcel und auch wieder Niko – bin gespannt, was sie darüber berichten, und informiere euch in der nächsten Pustelblume.

Corinna

Fotos: Kompetenzzentrum Pflegekinder



Die Forderungen sind entstanden im Projekt "Jugendhilfe nachgefragt!" des Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V., 2024



DIE LÖWENZAHN FASD GRUPPE

Am 12.04.2024 gab es erneut ein FASD-Gruppentreffen für die ganze Familie. Die betroffenen Löwenzahn-Kinder fuhrn spannende Bobby-Car Wettrennen, spielten am Kicker oder malten schöne Bilder am Maltisch. Die Eltern nutzen die Zeit, um miteinander in den Austausch zu gehen. Es entstand bei gutem Wetter und einem leckeren Grillbuffet eine schöne Atmosphäre.

Wir freuen uns auf die weiteren Termine und natürlich auch auf neue, betroffene Gruppenmitglieder, die sich mit anderen Löwenzähnen über die fast täglichen Herausforderungen, die Kinder mit fetalen Alkoholspektrumsstörungen mit sich bringen, austauschen möchten.

Folgende Termine stehen in der Zeiten Jahreshälfte noch an:

13.06. 09:30 – 11:30 Uhr

20.08. 19:00 – 21:00 Uhr

07.11. 09:30 Uhr – 11:30 Uhr

Auch wir als Fachberater*innen möchten uns noch einmal mehr gemeinsame Zeit nehmen und uns intensiv mit dem Thema FASD auseinander setzen. Hierzu planen wir ein internes Schulungsangebot mit Frau Sabina Leibholz, (ev. Pastorin, systematische Beraterin, sowie sozialpädagogische Erziehungsstelle; verfasste einige Bücher zum Thema „FASD“), die in der Vergangenheit auch Gastvorträge auf Löwenzahnveranstaltungen für unsere Familie angeboten hat.

Es grüßen euch
Marvin und Bettina





2005 wurde durch die Einführung des § 8a im SGB VIII die Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (In-SoFa) als Qualitätssicherndes Element in der Wahrnehmung des Schutzauftrags durch freie Träger der Jugendhilfe geschaffen. Das bedeutet natürlich auch für die Pflegekinderhilfe, dass das Thema Kinderschutz neben all den anderen wichtigen Themen rund um die Kinder, die wir alle gemeinsam begleiten, noch einmal mehr Sichtbarkeit erlangt.

Kinderschutz beginnt bei Löwenzahn-Erziehungshilfe bereits bei der sorgfältigen Auswahl der Löwenzahnfamilien und erstreckt sich durch die zuverlässige, qualifizierte Begleitung in der Fachberatung. Auch die Nachbetreuung der Pflegeverhältnisse, die bei uns im Rahmen von „ehemaligen Arbeit“ geschieht, ist Teil des Kinderschutzes. Es geht um die Sensibilisierung jedes Einzelnen und na-

türlich auch immer um Partizipation. So kommt man schnell zu der Annahme, dass Kinderschutz natürlich alle Löwenzähne etwas angeht. Richtig! Mittlerweile gibt es drei Kolleg*innen, die als ausgebildete InSoFa's sind und zum Beratungsprozessen hinzugezogen werden. Im Übrigen sagt man in anderen Teilen des Landes auch IeF, Isef oder auch: Isofak. Aber ihr dürft mich in jedem Fall einfach weiter Nadine nennen :-).

Wenn es dazu kommt, dass in der Fachberatung einer Familie gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung sichtbar werden oder sich auch zukünftig abzeichnen, wird in erster Linie der Eindruck des zuständigen Kollegen*in mit der Löwenzahnfamilie thematisiert und auch das weitere Vorgehen wird verdeutlicht. Nun ist es so, dass die Fachberatung die Geschäftsführung, spricht Corinna, informiert und sich danach an eine InSoFa von Löwenzahn wendet.

Kurzfristig wird eine kollegiale Beratung unter den Kolleg*innen einberufen, um die Situation gemeinsam einzuschätzen. Der Fall wird durch den zuständigen Kollegen/die zuständige Kollegin vorgestellt und gemeinsam anhand eines Rasters beleuchtet. Durch die Einschätzung mehrerer Kolleg*innen entsteht die Chance, blinde Flecken besser zu erkennen und durch die unterschiedlichen Sichtweisen multiprofessioneller zu beraten und zu beurteilen. Ebenfalls wird ein Handlungsplan erstellt, damit der Schutz des Kindes wieder gewährleistet ist. Die Ergebnisse werden wieder zurück in die Familie, mit den Erziehungsberechtigten und mit dem Kind gekoppelt. So geht es nämlich auch aus dem Gesetzestext hervor, in dem es heißt: „bei dem auch die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der/ die Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes, der/dem Jugendlichen nicht infrage gestellt wird“ (§ 8a, Abs. 4 SGB VIII). Größtmögliche Beteiligung und Transparenz.

Mit der regelmäßigen Kontaktdokumentation, welche wir 2023 bereits eingeführt haben, haben wir einen weiteren Baustein des Kinderschutzverfahrens entwickelt und Abläufe der Fachberatung erneut transparenter gestaltet.

Nun geht es zeitnah darum, ein Konzept zu entwickeln, in dem alle Teilbereiche des Kinderschutzes zusammengefasst werden. Hierzu haben wir auf unserer Teamfahrt Arbeitsgruppen gebildet, um uns gemeinsam auf den Weg zu machen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen befindet sich immer am Nabel der Zeit, sodass es einer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Ressourcen, Konzeptionen und Standards bedarf, damit alle gemeinsam das höchste Gut unserer Arbeit – das Kindeswohl – schützen können.

Es grüßt herzlich,
Nadine





EINMAL KARNEOL IMMER KARNEOL!

Mein Handy vibriert mittags am 17. November 2023: „Anmeldung Karneol. Schnell.“ So lautete die WhatsApp-Nachricht, die mich erreichte. Voller Vorfreude sofort die Mails geöffnet und da war sie, die Info für das Selbstsorge-Wochenende in Karneol. Angemeldet – perfekt. 😊

Und so trafen wir uns also im Januar 2024 wieder im wunderschönen Edelsteinhaus in Karneol und so viel schon mal vorweg: Wir genossen ein wunderbares Wochenende der Selbstfürsorge. Eine wundervolle Auszeit, gefüllt mit Entspannung, kreativen Aktivitäten und einer Menge Spaß, was uns allen neue Energie und Freude brachte.

Der Auftakt am Freitagabend war besonders stimmungsvoll. Im gemütlichen Gemeinschaftsraum kuschelten wir uns in Decken und lauschten einer wunderschönen Geschichte. Diese entspannte Atmosphäre half uns, den Stress des Alltags hinter uns zu lassen und uns ganz auf das Wochenende einzustellen. Das Bemalen von Teelichtgläsern danach hatte schon fast meditative Wirkung.

Ein absolutes Highlight waren am nächsten Tag die ayurvedischen Massagen. Diese traditionellen indischen Behandlungen halfen uns, tief zu entspannen und Verspannungen zu lösen. Die erfahrenen Therapeutinnen sorgten dafür, dass wir uns danach wie neu geboren fühlten. Im Anschluss an die Massagen konnten wir in der Sauna relaxen, lesen, Ruhe genießen oder oder oder.

Wie immer hatten sich Svenja und Urte auch wieder kreative Angebote für uns überlegt. Es gab die Möglichkeit, Seidenblumen (oder Seiden-Feuerwehrautos 😊) zu basteln und Teelichthalter aus Holzscheiben zu gestalten. Diese kreativen Workshops machten nicht nur Spaß, sie ermöglichten es uns auch, schöne Erinnerungsstücke an das Wochenende mit nach Hause zu nehmen.

Naja und wie es eben so ist, wenn viele Frauen gemeinsam unterwegs sind – es entstanden auch wunderbare Gespräche, Anekdoten aus dem Alltag wurden erzählt, manchmal auch Sorgen

und schwierige Momente, die mitgeteilt wurden. Es entstand ein vertrauter Raum für Gedanken und Worte – so wertvoll. Und fast noch wertvoller war die kleine Schatzkiste aus Holz, die jede von uns mit nach Hause nehmen konnte – gefüllt mit persönlichen Botschaften der anderen Teilnehmerinnen.

Bevor ich vergesse es zu erwähnen, auch das Essen war wieder köstlich – abwechslungsreich und gesund, was perfekt zum Thema Selbstfürsorge passte.

Das abendliche „Black Stories“ Spielen (mit Meisterdetektivin Sandra) war schon genau so zu einem lieb gewonnenen Ritual geworden, wie unzählige Lotionen, Cremes und Öle, die wir testen durften. So richtig Wellness für alle Sinne eben 😊. Zum Abschluss des Wochenendes gab es dann noch das nervenaufreibende Verwickeln der übrig gebliebenen Pflegeprodukte. Dieses spaßige Event sorgte für viel Gelächter und war der perfekte Abschluss für unser Selbstsorgewochenende.

Wenn ihr überlegt, nächstes Jahr auch nach Karneol zu fahren, denkt dran, seid schnell bei der Anmeldung – wir sind nämlich mittlerweile fast alle Wiederholungstäter. Denn wie wir gelernt haben: Einmal Karneol, immer Karneol!

Tanja

P.S. In letzter Minute noch einige Karneol-Zitate:

„VERSTECKE KEINE LÖFFEL.“

„WAS IN KARNEOL PASSIERT, BLEIBT IN KARNEOL“

„PRIME TIME IS CRIME TIME“

„WICHTIGE ERKENNTNIS: KOMMT JEMAND MIT EINER THERMOSKANNE IN DIE SAUNA: LAUF!“





FIRMENLAUF 2024:

GROSSER BEWEGUNGSSPASS



Der diesjährige Firmenlauf am 06.06.2024 war ein großer Spaß mit 3700 Teilnehmern, davon 21 engagierte Löwenzähne plus UnterstützerInnen.

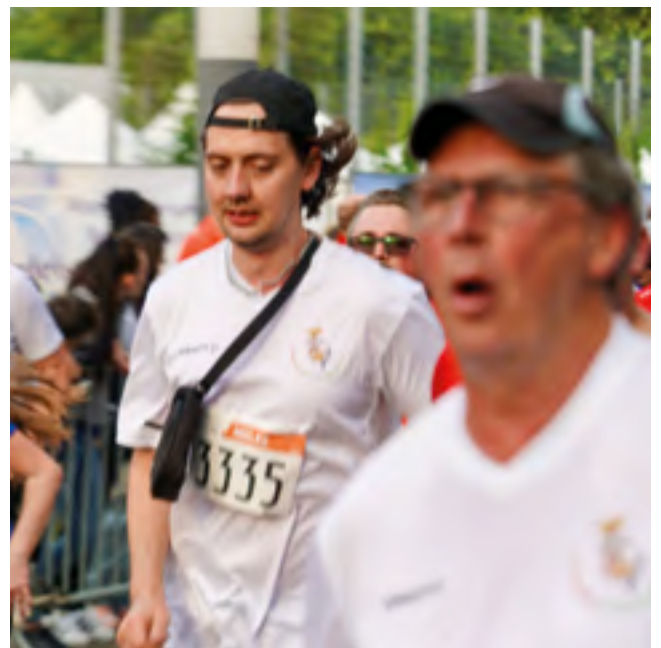
Wir wurden bei den 5,9 km von zahlreichen Zuschauern

angefeuert. Ob joggend oder walkend, alle erreichten unverletzt das Ziel, so dass wir in unserem eigens reservierten Pavillon gemeinsam bei kleinen Snacks und erfrischenden Getränken den Abend ausklingen lassen konnten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, mit hoffentlich noch mehr Läufer*innen. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Liebe Grüße Euer Thomas







OSTERFREIZEIT
2024

ST. PETER ORDNING





In den Osterferien hatten wir die Gelegenheit, eine wunderschöne Freizeit in St. Peter Ording zu verbringen. Diese Freizeit war für viele von uns eine willkommene Abwechslung vom Alltag und bot eine perfekte Mischung aus Erholung, Abenteuer und Gemeinschaft.

Unsere Reise begann früh am Morgen, als wir uns alle am Treffpunkt in Oberhausen an der Villa Löwenzahn versammelten und mit dem Bus in Richtung Nordsee aufbrachen. Die Fahrt verlief reibungslos, und die Vorfreude auf das bevorstehende Abenteuer war bei allen Teilnehmern spürbar. Nach etwa 7,5 Stunden erreichten wir schließlich unser Ziel.

Unsere Unterkunft befand sich in einem gemütlichen Jugend- und Kindergästehaus, das nur wenige Minuten vom Strand entfernt lag. Die Zimmer waren komfortabel und boten genug Platz für uns alle. Besonders begeistert waren wir von den Gemeinschaftsräumen, die perfekt für abendliche Zusammenkünfte und Spielabende geeignet waren. St. Peter Ording ist bekannt für seinen kilometerlangen Sandstrand und das Wat-

tenmeer. Wir Tag machten lange Spaziergänge am Strand, sammelten Muscheln und genossen die frische Meeresluft. Ein besonderes Highlight war für die Kinder und Jugendlichen ein gemeinsamer Spaziergang am Strand in die Stadt hinein, der Weg war in ungefähr einer stunden fußläufig zu bewältigen.

Sport und Spiel

Neben den Naturerkundungen auf dem großen Gelände am Haus und um das Haus herum gab es auch viele sportliche Aktivitäten. Wir spielten Volleyball auf dem hauseigenen Volleyballfeld, wir veranstalteten sogar ein kleines Fußballturnier mit den Kindern. Diese Aktivitäten stärkten nicht nur unseren Teamgeist, sondern sorgten auch für jede Menge Spaß und Bewegung.

Kreativworkshops

An einigen Nachmittagen fanden Kreativworkshops statt, bei denen wir uns künstlerisch austoben konnten. Es gab Mal- und Bastelaktionen, bei denen tolle Osterdekorationen entstanden, sowie selbst gestaltete, die wir auf kleinen Leinwänden malten.

Abende

Abends versammelten wir uns, um gemeinsam den Tag zu beenden: Wir spielten noch Gemeinschaftsspiele, erzählten Geschichten und ließen den Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Diese Momente der Gemeinschaft waren besonders wertvoll und schufen eine warme, familiäre Atmosphäre. An einem Abend war es besonders, dass wir eine gemeinsame Diskoparty



auf die Beine stellten: Die Kinder und Jugendlichen wollten am vorletzten Abend noch Tanzen und organisierten sich fast selbständig! Sie besorgten alles, was man so für eine Party braucht: Luftschlangen, Luftballons, Süßigkeiten, Softdrinks und mit einer Menge Fantasie kreierte wir sogar Cocktails – natürlich ohne Alkohol.



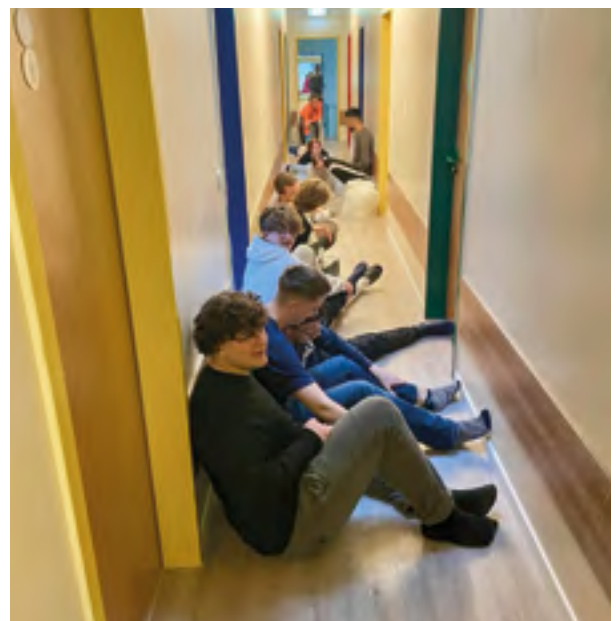
Ausflug

Ein weiteres Highlight der Osterfreizeit war unser Ausflug. Wir besuchten das Westküstenpark & das Robbarium, wo wir Seehunde und andere Meerestiere aus nächster Nähe beobachten konnten. Anschließend verbrachten wir den Nachmittag spielend auf dem Gelände welches uns viel Platz bot, um eine große Runde Power-Verstecken zu spielen.

Fazit

Unsere Osterfreizeit in St. Peter Ording war ein voller Erfolg. Die Kombination aus Naturerlebnissen, sportlichen Aktivitäten und kreativen Workshops sorgte dafür, dass für jeden etwas dabei war. Die Zeit verging wie im Flug, und wir kehrten alle mit vielen schönen Erinnerungen und gestärktem Gemeinschaftsgefühl nach Hause zurück. Diese Freizeit wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben, und wir freuen uns schon auf das nächste Abenteuer.

Euer Adlan



OSTERFREIZEIT 2024

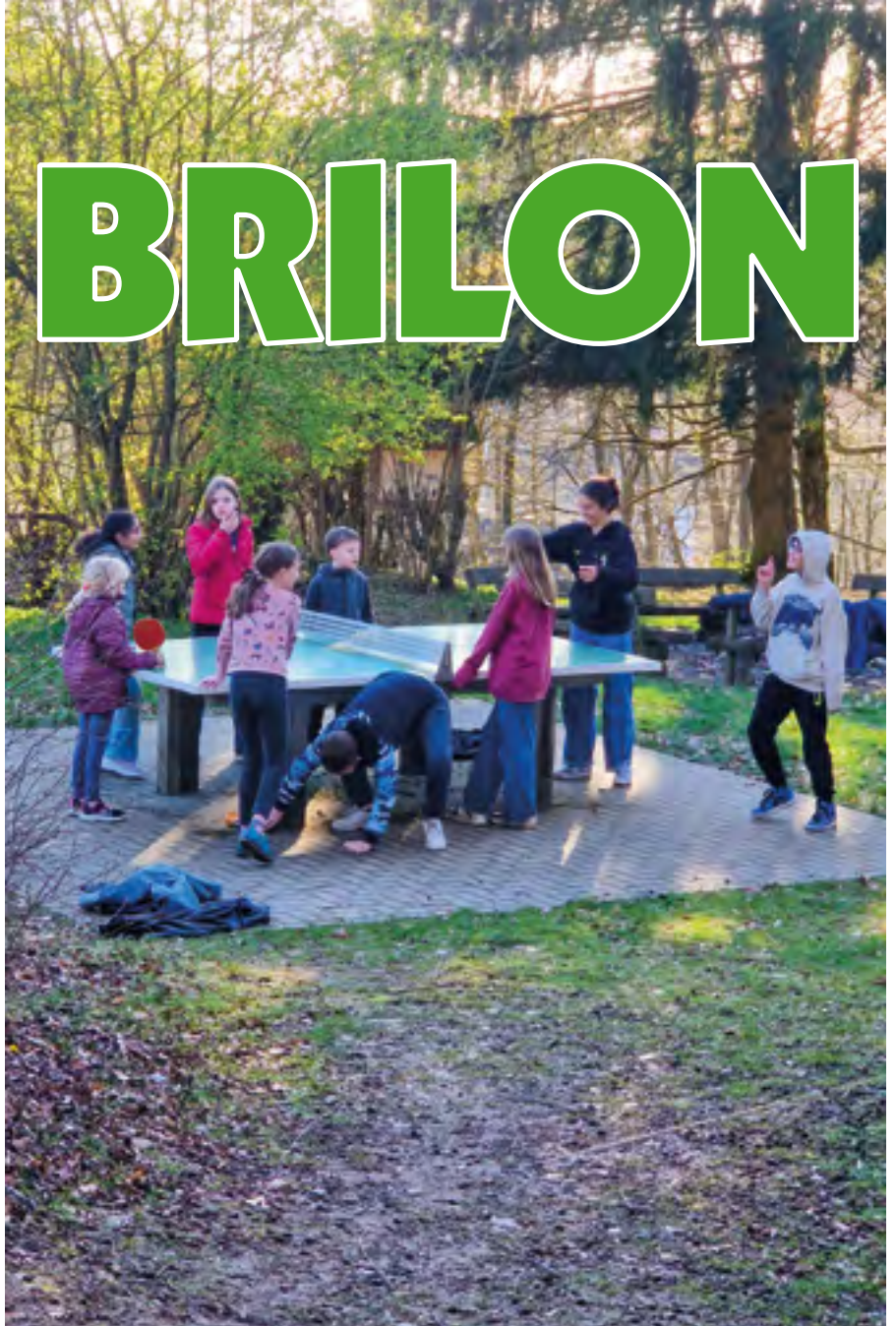
Auch in diesem Jahr ging es für einige Löwenzähne wieder auf ein Ostercamp.

Die Aufregung war in diesem Jahr besonders groß, denn es ging zum ersten Mal nach Brilon und das direkt mit zwei Camps. Die „Kleinen“ und die „Mittleren“ traten die Reise gemeinsam an und so gab es ein großes Camp mit vielen verschiedenen Kindern. Es war ein tolles, buntes Camp voller Musik und Tanz, Basteln, Sport und Spaß. Ein Highlight war in jedem Fall der Tierpark in Willingen, wo wir uns eine Wildvogelshow ansehen konnten und am Ende sogar Fotos mit dem großen Weißkopf-Seeadler machen durften. Zu unserem Glück war das Wetter gut genug, um jeden Tag draußen sein zu können für Parkbesuche, Spiele und Freizeit. Im Camp herrschte durchweg eine schöne Stimmung und die Party am letzten Abend war ein würdiger Abschluss einer tollen Woche.

Das Betreuer*innenteam freut sich schon jetzt auf das Camp im nächsten Jahr!

Luise

BRILON





RÜCKSCHAU OSTERCAFE

Freitag um 13:00: Die Tische sind dank Housekeeping eingedeckt, die Waffelstation wird aufgebaut, Bastelvorlagen erstellt, Stifte, Farben und allerlei buntes Zeug verteilt, Namensschilder gemalt und diverse Vorbereitung getroffen... noch loben wir das sonnige Wetter.

15:00: Eine Mutter kommt auf den Hof, mit zwei kleinen Rädchen für ihre Tochter im Gepäck, der Nieselregen wird zu heftigen Schauern.

16:00: Nach und nach trudeln kleine und große Menschen ein, Waffelduft durchzieht die Halle, die Kaffeemaschine malt, knirscht und schlürft. Ein buntes und fröhliches Durcheinander lässt das triste Wetter vergessen.

Jetzt werden Osterkörbchen gebastelt, Eier mehr oder weniger kunstvoll bemalt, Waffeln schmecken allen gut. Dazu dann noch Obstsalat, Sahne und etwas Zauberglitzer. Perfekt! Familienfotos sind wie immer äußerst beliebt und werden noch an Ort und Stelle österlich ausgedruckt.

Auf der Rampe finden Kicker und (Gruß an Marvin) Eirdötschbahn ihre Anhänger – es läuft!

Deutlich nach 20:00: Die Halle ist wie neu und der restliche Waffelteig wird verpackt.

Es war total schön, mit 40 großen und kleinen Menschen – wären nicht noch kurzfristige Absagen eingetrudelt, hätten wir die 50 gesprengt.

Wir lassen die Veranstaltung Revue passieren und haben natürlich – wie sollte es auch anders sein – schon wieder neue Ideen für das nächste Mal.

Liebe Grüße vom Team der Elternberatung!



Ein Naturwunder am Nachthimmel



Polarlichter, auch als Nordlichter (Aurora Borealis) im Norden und Südlichter (Aurora Australis) im Süden bekannt, sind schöne Lichtspiele, die in den Polarregionen der Erde zu sehen sind. Diese Lichter entstehen durch die Interaktion zwischen der Sonne und der Erdatmosphäre.

Polarlichter beginnen auf der Sonne. Die Sonne schleudert regelmäßig geladene Teilchen, wie Elektronen und Protonen, in den Weltraum. Dies nennt man Sonnenwind. Wenn diese Teilchen die Erde erreichen, lenkt das Magnetfeld der Erde sie in Richtung der Pole.

In den oberen Schichten der Erdatmosphäre stoßen die geladenen Teilchen mit Atomen und Molekülen zusammen. Diese Zusammenstöße bringen die Atome und Moleküle dazu, Licht abzugeben. Die Farbe des Lichts hängt davon ab, welche Atome und Moleküle beteiligt sind: Sauerstoff erzeugt grüne und rote Lichter, während Stickstoff blaue und violette Lichter erzeugen kann.

**Unser Erlebnis am Seepark:
Polarlichter über dem Wohnwagen**

Der 10. Mai 2024 war ein Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden. Nach einem gemütlichen Abendessen und einem entspannten Spaziergang entlang des Seeparks kehrten wir zu unserem Wohnwagen zurück. Während Hope kurze Zeit später gemütlich eingekuschelt im Wohnwagen schlief, saßen wir mit Freunden draußen und genossen die klare, kühle Nacht.

Es war kurz vor Mitternacht, als wir das erste Leuchten am Himmel bemerkten. Zuerst dachten wir, es sei einfach ein besonders heller Stern oder ein Flugzeug. Doch als das Licht intensiver wurde und sich in wellenartigen Mustern über den Himmel bewegte, erkannten wir, dass wir Zeugen eines seltenen und wunderbaren Phänomens wurden: Polarlichter!

Wir standen sprachlos und fasziniert da, während die grünlich schimmernden Lichtbögen über den Himmel tanzten. Die Lichter bewegten sich in sanften Wellen und wechselten manchmal zu einem tiefen Rot oder Blau, was das Spektakel noch beeindruckender machte. Es war, als ob der Himmel selbst eine magische Vorstellung für uns inszenierte.

Ein unvergesslicher Moment!

Unsere Handys holten wir schnell hervor, um diesen einmaligen Moment festzuhalten. Aber kein Foto konnte der wahren Schönheit dieses Naturwunders gerecht werden. Es war nicht nur das visuelle Erlebnis, das uns beeindruckte, sondern auch das Gefühl der Ehrfurcht und Dankbarkeit, das uns erfüllte. Unter den Polarlichtern zu stehen, war eine Erinnerung, die wir für immer in unseren Herzen tragen werden.

Polarlichter sind mehr als nur ein faszinierendes Naturphänomen. Sie erinnern uns an die unglaublichen Kräfte, die im Universum am Werk sind, und daran, wie klein und doch wie verbunden wir mit dem Kosmos sind. Unser Erlebnis am 10. Mai 2024 im Seepark war eine wundervolle Erinnerung daran, dass die schönsten Dinge im Leben oft unerwartet und kostenlos sind.

Steffi und Tanja



GRUPPENTREFFEN DER PFLEGE- FAMILIEN AUF ZEIT (PFAZ)

Es ist ein Freitagmorgen um 9.00 Uhr. In der Villa treffen Janine, Sonja, Natalie, Melissa, Sandra, Ute und Rolf ein. Sie haben ihre aktuellen Pflegekinder, die nicht in Kita oder Schule betreut werden, mitgebracht. Meist sind die Kinder im Alter von 0–2 Jahren, ausnahmsweise auch mal im Schulalter. Manche Kinder sind schon über 6 Monate oder sogar über 1 Jahr in Pflege auf Zeit und kennen die Villa. Andere haben den Einzug erst ein paar Tage hinter sich, brauchen viel Zuwendung und Nähe und bleiben bei ihren Pflegemüttern. Unsere Honorarkräfte unterstützen mit einer Kinderbetreuung für die Kinder, die es schon schaffen, gemeinsam zu spielen. Anna übernimmt die Betreuung bereits seit mehreren Jahren und gestaltet die Zeit meist mit 2–3 Kindern. Vielen Dank für die treue Unterstützung!



Nachdem Kinder, Pflegeeltern und FachberaterInnen ihre Plätze gefunden haben, beginnt eine spannende erste Runde, in der jede Pflegemutter von den letzten Wochen erzählt:

- Kind A. wurde im Krankenhaus auf der Säuglingsstation abgeholt.
- Für Kind C. gab es bei Gericht eine „Anhörung“ und die Pflegemutter musste kurzfristig einen 5-Minuten-Termin beim Familienrichter wahrnehmen.
- Kind L. ist ein wahrer Sonnenschein und genießt die Zuneigung der gesamten Familie.
- Für D. findet sich kein Kita-Platz. Er ist nun so lange in der Familie, dass er übergangsweise einen benötigt. Die SPZ-Diagnostik läuft und Frühförderung ist im Gespräch.
- B. beginnt zu krabbeln und erkundet ihre Umgebung. Es ist wunderbar, zu sehen, welche Entwicklung geschieht.
- J. soll wieder zu seiner Mutter ziehen und es werden enge Kontakte zwischen Kind und Mutter geplant.

Die restliche Zeit der zweistündigen Runde werden viele praktische Tipps und Tricks rund um die Versorgung der ganz Kleinen ausgetauscht. Es geht aber auch um das Zurechtfinden im Behörden-Dschungel, wie z.B. einen Pass beantragen und welche Vollmachten man dafür benötigt.

Dann heißt es, Kinder wieder einsammeln, verabschieden und eintauchen in die nächsten erlebnisreichen Wochen.

Diese Runde ist zu einem wertvollen Austausch geworden. Sehr regelmäßig beteiligen sich die meisten PfaZ-Pflegemütter und -väter.

Fakten zur Runde:

- Findet in dieser Form seit Oktober 2019 statt
- ca. alle 4 Wochen freitags von 9.00 – 11.00 Uhr in der Villa
- Termine 2024: 28.6. / 30.08. / 20.09. / 11.10. / 22.11.

- Eine Info-Sammlung aus der Runde für alle PfaZ-Familien wurde online als „Padlet“ erstellt, damit die Infos eine längere Haltbarkeit haben und auch für neue Familien zugänglich sind.

Fakten zu unseren Löwenzahn-PfaZ-Familien:

- Derzeit können bis zu zwölf Kinder, vor allem Säuglinge und Kleinkinder, in zehn Familien betreut werden. Der Bedarf steigt auch hier: Vielleicht könnt ihr euch das ja perspektivisch auch vorstellen?

Bei Interesse oder Fragen wendet euch gerne an Urte, Kirsten, Nadine oder Johannes. Wir organisieren im Wechsel die Gruppentreffen incl. Kinderbetreuung.

Schaut gerne auch in die Pustebblume, Ausgabe 1/23 (Seite 60). Dort findet ihr den persönlichen Bericht einer PfaZ-Familie (Ute und Frank) – sehr lesenswert!

Für das PfaZ-Team

Johannes



Eine ganz besondere Verbindung





Nachdem ich schon 2018 und 2021 Artikel für die Pusteblyume über die Transplantation meiner Stammzellen an Asen geschrieben hatte, kommt hier ein dritter und vermutlich letzter Bericht dazu.

Ich schreibe diese Zeilen wieder aus dem Grund, auf das Thema Blutkrebs aufmerksam zu machen. Jede/r soll sich ermutigt fühlen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen, vielleicht lassen sich noch weitere Menschen finden, die sich als Stammzellenspender registrieren lassen möchten.

Im Mai dieses Jahres ergab sich endlich die Gelegenheit, Asen und seine Familie in Bulgarien zu besuchen. Asen ist inzwischen 22 Jahre alt und studiert Jura in Sofia. Seine Schwester Lilyana ist 21 und studiert ebenfalls in Sofia, der zwölfjährige Bruder Nikolai lebt bei seinen Eltern Iliana und Valery in Blagoevgrad südlich von Sofia.

Asen und Valery hatte ich bereits im letzten Jahr in Würzburg getroffen. Dort wurde Asen 2018 transplantiert und muss noch regelmäßig zu Nachuntersuchungen nach Deutschland kommen. Auf ein Kennenlernen von Asens Mama Iliana und seiner Geschwister Lilyana und Nikolai hatte ich mich schon lange gefreut.

Als ich am 1. Mai morgens in Sofia landete, wartete die ganze Familie am Flughafen, um mich zu

empfangen. Es war sehr schön, sich endlich in den Arm nehmen und miteinander sprechen zu können.

Die Familie Nikolov hatte sich wohl fest vorgenommen, mir möglichst viel von ihrer Heimat zu zeigen. Bulgarien lernte ich als ein Land mit wunderbaren Landschaften kennen. Weite Ebenen neben großen Gebirgen. Wir besuchten beeindruckende Höhlen, ein altes Kloster, sahen fantastische Wasserfälle und lernten historisches Handwerk kennen. Auf langen Autofahrten, bei leckerem bulgarischem Essen und anderen Gelegenheiten konnten wir uns ausführlich unterhalten und viel voneinander erfahren.

Am letzten Tag trafen wir uns zum Frühstück in der Wohnung der Familie, was für mich ein sehr besonderer Moment war. In der Wohnung zu sein, wo die Familie ihr Leben führt, teils ganz anders als hier bei uns, war sehr beeindruckend.

In diesem Frühjahr konnte endlich ein wichtiges Kapitel geschrieben werden in einer Geschichte, die vor sechs Jahren ihren Anfang nahm. Natürlich musste ich bei meiner Abreise nach vier Tagen versprechen, bald gemeinsam mit meiner Familie wiederzukommen. Und darauf freue ich mich schon sehr!

Robert



TEAMFAHRT

VOM 15. – 17. APRIL 2024

In diesem Jahr hat uns Corinna an einem besonders schönen Ort für Erlebnis- und arbeitsreiche drei Teamtage zusammengeführt, dem Kloster Steinfeld, das in grüner Hochlage der Nordeifel in der Gemeinde Kall liegt. Es gilt als eines der besterhaltenen Klöster im Rheinland, wie man auf der Homepage lesen kann. Seine geschichtlichen Anfänge reichen mehr als 1000 Jahre zurück: Als Ort der „Entschleunigung und Begegnung“ genau das Richtige für unsere gemeinsame Teamzeit.

Um 11:00 Uhr trafen wir uns auf dem Hof des Klosters zum Willkommensgruß und Smalltalk in der Sonne und versammelten uns anschließend im beeindruckenden Refektorium erstmal zum gemeinsamen Essen. Das Refektorium ist der Speisesaal eines Klosters, lateinisch „refectorium – Ort der Erquickung“. Gute regionale Küche in schöner Umgebung – auch das passte fein zu uns. Sehr aufmerksam und freundlich fanden wir das Personal: z.B. hatten sie nur auf den für uns reservierten Tischen kleine gelbe Blumen in die Vasen gestellt. 😊

Nach dem Essen bezogen wir unsere Zimmer, die per Zufallsgenerator zwischen klösterlichem Zellenzimmer und touristischer Luxussuite (mit rotem Teppich, Couch und Minibar) für uns recht unterschiedlich ausfielen.

Nicht genug der 1000-jährigen Klostergeschichte brachte uns der Nachmittag 380-Millionen-Jahre zurück in die Vergangenheit, in das Devon-Erdzeitalter, als Europa noch am Äquator festhing und die Hänge der Eifellandschaft Le-

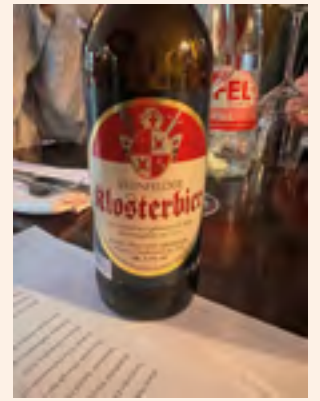


bensort für Korallenriffe waren. Erst ohne, dann mit einem fachkundigen Begleiter besuchten wir den Fossilienacker in Nettersheim. Das ist auf den ersten Blick ein unscheinbares Stück Feld, das ein paar Mal im Jahr von einem Bauern umgepflügt wird und immer wieder neue Fossilien aus dieser Urzeit der Erde hervorbringt. Ziemlich beeindruckt suchten wir nach Böden- und Runzelkorallen, Stromatoporen, Seelilien und Brachiopoden... ihr wisst schon... und wir fanden sie auch. Entgegen der Vorhersage und dem Wolkenbild hatten wir richtig Glück mit dem Aprilwetter – der Schnee kam erst, als wir schon heimelig in einem wunderschönen kleinen Restaurant -dem Freistaat Eifel – saßen, das Corinna nur für uns gebucht hatte. Dort konnten wir es uns so richtig gut gehen lassen bei sehr feinen regionalen Gerichten und guten Getränken und herzlichem Service.

Damit noch nicht genug für unseren ersten Tag luden uns Corinna und Gregor am Abend auf einen Absacker und Imbiss im Kloster ein – nachträglich zu ihren 60sten. Das war ein schöner atmosphärischer Abschluss für unseren ersten Teamtag im Kloster Steinfeld, danke euch beiden!

Die Morgentoilette an unserem zweiten Tag brachte je nach Zimmerart (s.o.) ganz unterschiedliche Herausforderungen mit sich: Mal mit... mal ohne Föhn, mal mit... meist ohne Bad-Überschwemmung. Pünktlich um 9:00 Uhr starteten wir unser strammes Arbeitsprogramm im „Musikraum“ unterm Dach. In Rekordzeit legten wir die Terminplanung für 2025 fest. Corinna hatte vorbereitend für die einzelnen Arbeitsthemen Moderator*innen angefragt, die jeweils mit einem kleinen Input und in unterschiedlichster Form in und durch das Thema führten. Diese Form der Vorbereitung auf unsere zahlreichen Themenschwerpunkte bewährte sich sehr. Sie erleichterte es uns, immer konzentriert bei der Sache zu bleiben, und machte die Arbeitseinheiten abwechslungsreich.





Arbeitsdisziplin – Hut ab, liebes Team.
Nach einem gemeinsamen Rück- und Ausblick machten wir uns am Nachmittag guter Dinge über einen kleinen Umweg durch den Klosterladen wieder auf den Rückweg nach Hause. Wir hatten feine Teamtage in sehr schöner und passenden Umgebung erlebt. Danke für die gute Auswahl des Tagungsortes, die tolle Organisation, die Planungen und Vorbereitungen!

Thomas Vieten



VORSTELLUNG



Aneke

Hallo Löwenzähne,

mein Name ist Aneke Peerenboom und ich bin 22 Jahre alt. Bei Löwenzahn bin ich seit dem Zirkusprojekt 2017 als Honorarkraft tätig. Der Kontakt bestand jedoch schon vorher, da ich zwei Pflegegeschwister habe. Somit konnte ich bereits früh den Zauber der Löwenzahn-Gemeinschaft erleben. Deshalb bin ich sehr glücklich darüber, dass Bettina mich damals gefragt hat, ob ich aktiv bei Löwenzahn mitwirken möchte.

Beruflich bin ich als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf einer interdisziplinären Intensivstation tätig. Trotz des Schichtdienstes und der Wochenendarbeit versuche ich, regelmäßig bei Löwenzahn-Aktionen dabei zu sein. Dabei schätze ich besonders den aufgeschlossenen und freundlichen Kontakt unter allen kleinen sowie großen Löwenzähnen. Vielleicht haben wir uns schon auf einem Familiensamstag oder der Familienfreizeit gesehen. Dort habe ich bisher die Gruppe der Kindergartenkinder betreut.

Darüber hinaus habe ich nach meinem Abitur sechs Wochen als Kita-Integrationskraft gearbeitet. Aktuell darf ich zwei Pflegekinder in ihrer Freizeitgestaltung begleiten. Dabei verbringen wir viel Zeit an der frischen Luft und erkunden die Spielplätze der Umgebung. Durch die regelmäßigen Kontakte habe ich die Möglichkeit, die Kinder in ihrer Entwicklung zu erleben, was mir viel Freude bereitet.

Ich freue mich auf viele weitere Erlebnisse und gemeinsame Momente mit euch!
Eure Aneke



Anna

Hallo liebe Löwenzähne,

Ich heiße Anna, bin 23 Jahre alt und arbeite seit Ende 2019 als Honorarkraft bei Löwenzahn.

Teil von Löwenzahn wurde ich aber schon im Juli 2010 als Pflegekind. Bis zu meinem Schulabschluss 2019 habe ich in einer Pflegefamilie gelebt und in dieser Zeit bereits viel Kontakt zu Löwenzahn gehabt. Die Veranstaltungen dort haben mir als Kind immer viel Spaß gemacht. Umso spannender finde ich es jetzt als Honorarkraft, die andere Seite der Medaille kennenzulernen.

Obwohl mein Studium in Materialwissenschaften nichts mit Sozialer Arbeit oder Pädagogik zu tun hat, macht es mir immer wieder Spaß, mit den Kindern bei Löwenzahn zu arbeiten. Vielleicht auch gerade deswegen finde ich die Abwechslung und die kleinen Herausforderungen, vor die man gestellt wird, so spannend. Durch den Zusammenhalt bei Löwenzahn hat man nie das Gefühl, allein dazustehen, sondern hat immer jemanden an der Seite, den man in schwierigen Situationen um Rat fragen kann. Das schätze ich besonders an der Arbeit als Honorarkraft.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit FreundInnen, fahre Fahrrad oder betätige mich kreativ. Bei Löwenzahn trifft man mich meistens beim Familientag oder Sommerfest. Leider kann ich nicht so oft dabei sein, weil ich recht weit weg wohne, aber ich freue mich trotzdem darauf, noch viele schöne, gemeinsame Erlebnisse mit Löwenzahn zu haben und hoffentlich noch einige Zeit ein Teil davonzubleiben.

HONORARKRÄFTE



Max

Hallo zusammen!

Mein Name ist Max, ich bin 24 und seit 2020 bei Löwenzahn als Honorarkraft. Während dieser Zeit habe ich viele tolle Aktivitäten dank Löwenzahn unternommen.

Die Familienfreizeit und die Familiensamstage sind Events, die mir immer Spaß gemacht haben und hoffentlich in Zukunft genauso interessant und abwechslungsreich sein werden, wie sie es bisher waren.

Die Wochenenden mit den Honorarkräften auf Fortbildungen sowie die Abende und Frühstücke in der Villa bieten immer wieder super Möglichkeiten, um sich untereinander auszutauschen und besser kennenzulernen.

All diese Erfahrungen helfen mir als Grundschullehrer und Student immens weiter. Löwenzahn bedeutet immer wieder Spaß.

Ich bin sehr gespannt darauf, was in Zukunft bei Löwenzahn alles ansteht.



Anna

Ich bin Anna Esser,

22 Jahre alt und komme aus Bochum. Ich studiere Erziehungswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Momentan schreibe ich an meiner Bachelorarbeit.

Ich bin seit 2022 bei Löwenzahn und bin bisher schon bei einigen Familiensamstagen und Bewerberseminaren dabei gewesen. Auch bei dem Fortbildungswochenende für die Honorarkräfte war ich bisher zweimal dabei. Aktuell übernehme ich regelmäßig bei den PfaZ-Treffen die Kinderbetreuung.

Mich macht als Honorarkraft aus, dass ich ruhig, flexibel und verlässlich im Umgang mit den Kindern bin und jedes Mal viel Spaß und Freude an der Beschäftigung und Betreuung mitbringe. Ansonsten bin ich sehr neugierig und probiere gerne Neues aus oder lerne auch gerne Neues dazu. Deshalb bin ich in meiner Freizeit auch häufig unterwegs. Die übrige Zeit verbringe ich gerne mit meiner Familie.



Luise

Hallo, ich heiße Luise,

bin 20 Jahre alt und studiere die Fächer Deutsch und Geschichte auf Lehramt in Münster. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Freund*innen unterwegs, besuche Konzerte oder Spiele und gucke Basketball. Seit drei Jahren darf ich das Honorarkräfte-Team unterstützen und habe dadurch bereits viele Familientage und auch Freizeiten begleiten dürfen. Bereits zu Beginn auf die Honorarkräfte-Fortbildung mitfahren zu dürfen und dort so herzlich von allen aufgenommen worden zu sein, hat mich dazu gebracht bei Löwenzahn zu bleiben.

Die Kinderfreizeiten sind für mich immer ein großes Highlight und haben mich in meiner Entscheidung, Lehrerin werden zu wollen, bestärkt. Dort rücken wenig Schlaf und viel Verantwortung durch strahlende Kinderaugen und viele lustige, schöne Momente schnell in den Hintergrund. Witzige Unterhaltungen, einstudierte Tanzchoreos und die Gruppe von meinen telepathischen Fähigkeiten zu überzeugen machen mir dabei besonders Spaß.

Die Arbeit mit Kindern bereitet mir unglaublich viel Freude und ich bin sehr froh, ein Teil von Löwenzahn zu sein.

Vom Elterncafé zum Familiencafé

ACHTUNG: NAMENSÄNDERUNG!

Vielleicht erinnern sich noch einige von euch an die Umbenennung eines beliebten Schokoriegels: so wurde vor einigen Jahren aus dem guten alten Raider sein Zwilling Twix. Der Slogan dazu war: „Aus Raider wird jetzt Twix und sonst ändert sich nix!“

Natürlich gab es Gründe werbetechnischer Natur; jedoch aus Verbrauchersicht war dies völliger Nonsens.

Wenn wir nun aus dem Elterncafé ein Familiencafé machen, macht das Sinn und wofür soll das gut sein?

Ändern sich Inhalt und/oder Form? Definitiv nein!

Warum dann überhaupt etwas ändern, was sich etabliert hat – und sei es nur ein Name. Hat doch bisher auch nicht gestört, weder geschadet noch sonstige Probleme bereitet.

Spätestens jetzt könnte man in Erklärungsnot kommen – wäre da nicht dieser kleine, aber wesentliche Aspekt, dass wir mit dem neuen Namen doch tatsächlich deutlich besser die Realität abbilden, denn... im Café treffen Kinder, ihre Eltern, oder nur Mütter oder Väter und vielleicht deren Partner. Oder sie treffen ihre Geschwister. Zum Beispiel eine ältere Schwester, die wiederum selbst ein Kind hat, also die Nichte. Und dann ist da dieses kleine Mädchen, das bis vor einiger Zeit ausschließlich ihren Opa traf, der manchmal noch seine Tochter, die Schwester der Mutter, mitbrachte.

Na, noch an Bord?

Und das war nur die Seite der Ursprungsfamilien. Jetzt zu den Pflegefamilien: Auch hier gibt es Mütter und Väter, oder Mütter und Mütter oder Väter und Väter.

Dazu gesellen sich leibliche Kinder aus der aktuellen Beziehung oder aus einer früheren. Manchmal auch ein neuer Partner. Gerne heißen wir auch die Pflegegeschwister willkommen – alles Geschwister – alles Familie.

Um es kurz zu machen:

Im Café treffen sich Familien, die Kinder treffen ihre Familien, bunt und vielfältig. So steht schon seit Jahren auf jedem Tisch ein Schild mit dem Namen des Kindes und dem Zusatz „Familie“. Also zum Beispiel „Amys Familie“.

Und das trifft es ganz genau! Also heißt es ab sofort:

**♥lich Willkommen im Familiencafé!
Euer Elternberatungsteam**



Beim Löwenteens Treffen, am 18.11.2023, waren wir Bowlen.

Allerdings mussten wir zuerst dort ca. 30 Minuten dorthin laufen. Das war ganz schön anstrengend. Als wir endlich angekommen waren, haben wir uns spezielle Schuhe, extra für die Bowlingbahn, ausgeliehen, ohne die man sonst nicht Bowlen darf. Das Bowlen hat Spaß gemacht, auch wenn wir nur eine kleine Gruppe waren.

Zwischendurch haben wir uns was zu trinken besorgt. Unsere Spielzeit dauerte ca. 2 – 3 Stunden. Danach sind wir leider wieder den ganzen Weg zurück zur Löwenzahn-Villa gelaufen. Der Tag war toll!!!

Yuma Fee Riemer



LÖWENTEENS

BOWLING TAG!

18.11.2023

LÖWENTEENS

3-GÄNGE-MENÜ IN DER VILLA!

Erinnerst du dich noch an den ersten warmen Frühlingstag dieses Jahres? An diesem Tag haben sich die Löwenteens getroffen und gemeinsam mit den Löwenkids ein 3-Gänge-Menü gezaubert, bei dem jeder Sterne Koch nur neidisch gewesen wäre ;-).

Nach einer kleinen Kennenlernrunde bei schönstem Sonnenschein im Garten der Villa ging es ans Eingemachte. Eine Gruppe kümmerte sich um die Vorspeise, die andere Gruppe hat die Hauptspeise zubereitet. Italienisch angehaucht gab es zunächst eine Tomatensuppe als Vorspeise und zur Hauptspeise selbst belegte Pizza – ganz nach eigenem Geschmack mit Salami, Paprika, Schafskäse, Mais oder auch einfach als Margherita.

Das Beste war das gemeinsame Essen – wir mussten ja schließlich auch probieren, was wir da so gemeinsam gezaubert haben. Wir konnten feststellen: Viele Köche verderben NICHT den Brei! Zwischendurch lockte uns immer wieder der Garten mit herrlichem Wetter nach draußen und zum Abschluss gab es dann noch Eis (mit bunten Streuseln oder Schokostreuseln), das mit Sonne im Gesicht natürlich noch viel besser geschmeckt hat.

Bist du zwischen 12 und 18 Jahre alt und hast Lust, beim nächsten Mal dabei zu sein?

Wir treffen uns das nächste Mal am 24.08., 09.11. und am 07.12. wieder. Wir freuen uns auf dich!



Ein Stück Bläschenfolie (vom letzten Paket oder so...) einige Male kreisrund ausschneiden, mit unterschiedlichen Farben bemalen und auf eine Leinwand oder einem dickeren Papier/Karton mit dunklem Hintergrund auflegen. Anschließend Baumstämme oder Blütenstiele aufmalen – **Fertig!**

BASTEL TIPPS:



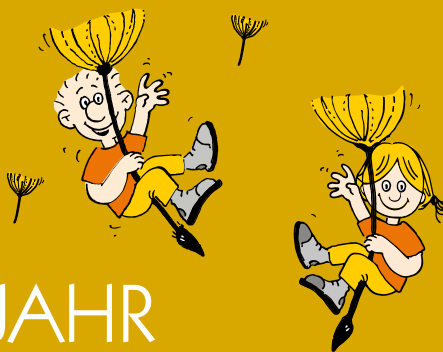
HEUTE HABEN WIR GLEICH ZWEI BASTELTIPPS FÜR EUCH:

Für den zweiten Tipp schneidet ihr eine Klorolle am unteren Rand im Abstand von ca. 2–3 mm ein (ca. 5 cm tief), taucht die gefranste Rolle in Farbe und druckt damit Löwenzähne in verschiedenen Farben (oder nur gelb) auf eine Leinwand oder festeres Papier/Karton. Den Hintergrund könnt ihr auch hierbei vorher gestalten, und nach dem Einsatz der Klorolle auch Stiele und Blätter.



2024

TERMINE 2. HALBJAHR



JULI	02.07.	Gruppe Gregor & Bettina 19:30 Uhr
AUGUST	23.08.	Grillen (angehende) Ehemalige/Honorarkräfte
	24.08.	VB FamilienFoBi
	25.08.	Gruppenausflug mit Kindern Svenja Marvin Johannes
	25.08.	Gruppenausflug Gregor & Bettina
	26.08.	Gruppe Judith, Kirsten, Robert 19:00 Uhr
	30.08.	PfaZ-Treffen 9:00 – 11:00 Uhr
	30.08.	Kreativ-Café in der Villa, 9:00 – 11:00 Uhr
	31.08.	Sommerausflug Gruppe Vo-Ur-Na
	31.08.	Gruppe Thomas, 20:00 Uhr
	SEPTEMBER	02.09.
04.09.		Gruppe Gregor & Bettina 19:30 Uhr
04.09.		Grillen mit dem Jugendamt OB
05.09.		Workshop „Gewaltfreie Kommunikation unter Geschwistern“
10.09.		Gruppe Vo-Ur-Na
13. – 15.09.		FamilienFoBi Möhnensee
20.09.		PfaZ-Treffen
23.09.		Gruppe Judith, Kirsten, Robert 19:00 Uhr
23.09.		Gruppe Thomas 20:00 Uhr
23.09.		Svenja Marvin Johannes 19:00 Uhr
27. – 29.09.		Auszeit-WE Pflegeväter
30.09.		Deadline Kalender 2025 – Gruppentermine bis dahin festlegen

OKTOBER

- 08.10.** Gruppe Vo-Ur-Na
- 10.10.** Gruppe Gregor & Bettina 19:30 Uhr
- 11.10.** Einsendeschluss Pusteblume
- 11.10.** PfaZ-Treffen 9:00 – 11:00 Uhr
- 28.10.** Gruppe Judith, Kirsten, Robert 19:00 Uhr
- 28.10.** 1. Abend Bewerberseminar
- 29.10.** Svenja Marvin Johannes 19:00 Uhr
- 30.10.** Vorstandsempfang 18:00 Uhr

NOVEMBER

- 04. & 05.11.** Fachtag & Feier „20 Jahre Trägerkonferenz“
- 05.11.** Gruppe Thomas 20:00 Uhr
- 08.11.** Familienlichterfest mit Laternen basteln
- 09. – 10.11.** Blockseminar Bewerber
- 16.11.** Familientag
- 18.11.** Abschlussabend Bewerberseminar
- 21.11.** Jahresabschlussessen Gregor & Bettina
- 22.11.** PfaZ-Treffen 9:00 – 11:00 Uhr
- 25.11.** Gruppe Judith, Kirsten, Robert 19:00 Uhr
- 26.11.** Jahresabschluss Gruppe Vo-Ur-Na
- 28.11.** „Kreativer Adventskalender“

DEZEMBER

- 02.12.** Backen mit Löza
- 06.12.** Nikolausfeier Ehemalige
- 07.12.** Jahresabschluss mit Kindern Svenja Marvin Johannes
- 17.12.** Weihnachts-Familiencafé
- 18.12.** Weihnachtsfeier Team

Herzlichen Glückwunsch
zur erfolgreichen Abschlussprüfung!

Jetzt wird durchgestartet

Liebe Alia,

**wir gratulieren dir von ganzem
Herzen zur bestandenen Abschluss-
prüfung als Staatlich anerkannte
Erzieherin.**

Unglaublich, wie schnell die Ausbildungszeit an der Fachschule vergangen ist! Für das anstehende Anerkennungsjahr wünschen wir dir viel Erfolg und Spaß in der Kita.

Es war schön zu sehen, wie du dich in der Zeit weiterentwickelt hast: Nicht nur bezogen auf die Ausbildung, sondern vor allem auch auf deine Persönlichkeit.

Wir sind Löwenzahn-stolz auf dich und wünschen dir alles Liebe!

Gregor für's Team



**„MARCEL GEHT EINKAUFEN. ER KAUFTE
1 GURKE, 2 ZWIEBELN,
3 TOMATEN UND 2 RADIESCHEN.**

**1 RADIESCHEN KOSTET DIE HÄLFTE
EINER GURKE, DIE WIEDERUM KOSTET
EIN VIERTEL EINES RADIESCHEN,
1 ZWIEBEL KOSTET EIN SECHSTEL
EINER TOMATE, UND EINE TOMATE KOSTET
DIE HÄLFTE EINER ZWIEBEL.**

FRAGE: WAS KOCHT PETER???
WIR WÜNSCHEN ALLEN SCHÖNE FERIEEN!



PUSTEBLUME

Das Magazin von Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.